№ 285. Sonntag, den 5. Dezember 1886.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Redaktion und Expedition: Brückenstraße 10.

Der Kriegsminister im Reichstage.

Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorf hat es für angezeigt erachtet, bei Beginn der ersten Berathung der Militärvorlage im Reichstage, mit möglichst wenig Worten die Versammlung aufzufordern, in möglichst kurzer Zeit die Vorlage möglichst einstimmig anzunehmen. Der Minister hat sich sicherlich nicht getäuscht, wenn er von der Voraussetzung ausging, daß das Haus von ihm eine Auseinandersetzung über die auswärtige Lage nicht erwarte. Nach seiner Ansicht ist eine solche überhaupt überflüssig; eine unmittelbar drohende Kriegsgefahr existirt nicht, in einem solchen Falle wäre die Mobilmachung angeangezeigt, aber eine dauernde Verstärkung der deutschen Wehrkraft ist im Hinblick auf die „in absehbarer Zeit" zu erwartende Kriegsgefahr unerläßlich. Daß in diesen beiden Behauptungen ein innerer Widerspruch liegt, schien der Minister nicht zu bemerken. Erst auf den Vorwurf des Abg. Richter, daß der Reichstag so spät berufen worden sei, wenn die Vorlage so dringlich, erklärte der Kriegsminister, der Beschluß, das Gesetz schon am 1. April 1887 zur Ausführung zu bringen, sei erst in den letzten Tagen vor dem Zusammentritt des Reichstages gefaßt worden; der Grund dafür liege in der Entwickelung der auswärtigen Verhältnisse. Der Kriegsminister ging alsdann zur Begründung der Vorlage über, indem er auf die außerordentlichen Rüstungen namentlich Frankreichs hinwies, welches Deutschland in militärischer Hinsicht überflügelt habe und versicherte, die ziffermäßigen Angaben in den Motiven (über die Kriegsstärke Frankreichs und Rußlands) seien das Ergebniß sorgfältigster Erwägungen, aber im Plenum des deutschen Reichstags lasse sich darüber nicht wohl discutiren. Der Kriegsminister konstatirte damit, daß er nicht in der Lage sei, die offiziellen Zifferangaben, welche von der Oeffentlichkeit bestritten worden sind, vor der Oeffentlichkeit zu vertheidigen. Von der Art und Weise der Berathung hat der Kriegsminister überdies eine eigenthümliche Vorstellung. Die Vorlage sei, weil dringlich, am ersten Tage der Session eingebracht worden; es sei ein gutes Zeichen, daß sie sobald auf die Tagesordnung gelangt sei; hoffentlich werde sie auch noch vor Weihnachten in der Kommission und im Plenum erledigt werden, da — die Militärverwaltung einer Frist von drei Monaten bedürfe, um dieselbe ohne Störung der Organisation zur Ausführung zu bringen. Die Zumuthung, daß der Reichstag ein am 25. November vorgelegtes Gesetz von so großer Tragweite in militärischer, wirthschaftlicher und finanzieller Beziehung binnen drei Wochen endgültig erledigen solle, ist nur von dem Standpunkte eines Kriegsministers aus halbwegs verständlich, der in öffentlicher Reichstagssitzung seiner Befriedigung darüber Ausdruck giebt daß er für die Deckung der finanziellen Folgen des Gesetzes nicht zu sorgen habe! Freilich in dieser besten aller Welten erklärt selbst der Vertreter der Reichsfinanzverwaltung, mit der Deckung der neuen Ausgaben habe es keine Eile; man brauche ja nur die Ziffern der Matrikularbeiträge zu erhöhen! Der Kriegsminister hat keine lebhaftere Sorge als die, daß der Reichstag die Beschlußfassung über das Militärgesetz aufschieben möchte, bis über die Deckung der bereits am 1. April n. J. herantretenden neuen Ausgaben eine Verständigung erfolgt sei! — obgleich das vom Standpunkte des Reichstags aus ganz selbstverständlich ist. — Endlich hielt es General von Bronsart für nothwendig, gegenüber „vertraulichen" Anfragen zu erklären, daß die Regierung, indem sie die Bewilligung der erhöhten Präsenzziffer auf 7 Jahre beantrage, nichts „vorgeschlagen" habe, sich also auch nichts abhandeln lasse; daß die Regierung, im Princip nach wie vor für eine dauernde Festsetzung der Friedenspräsenz, des sog. Aeternats sei, daß sie aber schon das Menschenmögliche thue, wenn sie an dem Ergebniß des „Compromisses" von 1874, dem Septennat, festhalte. Und nachdem der Kriegsminister in dieser Weise die Brücken der Verständigung nach allen Seiten abgebrochen hatte, sprach er von einem Worte der Verhöhnung, welches in den letzten Tagen gefallen sei, daß der Reichstag dieser Vorlage gegenüber eines Sinnes sein werde und empfiehlt dementsprechend die möglichst einstimmige Annahme des Gesetzes. Militärische Gewohnheiten scheinen dem Kriegsminister den Gebrauch der deutschen Sprache zu erschweren. Im gewöhnlichen Leben versteht man unter „Verhöhnung", daß zwei streitende Theile durch gegenseitige Zugeständnisse eine Verständigung herbeiführen. Der Kriegsminister ist bereit, sich mit allen Parteien zu versöhnen, die gewillt sind, seine Vorlage unverändert, sofort und einstimmig anzunehmen. Dem General Bronsart v. Schellendorff fehlt zum Conflictsminister eine wesentliche Voraussetzung: erfüllbare Forderungen.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung am 3. Dezember.

Am Bundesrathstische: von Bötticher, Bronsart von Schellendorff, Dr. von Goßler, von Hanisch u. A.

Heute begann bei dicht gedrängten Tribünen, aber in Abwesenheit des Reichskanzlers, die erste Berathung der Militärvorlage. Nach den einleitenden Bemerkungen des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff, der sich den besonderen Nachweis der Dringlichkeit des Gesetzes für die Verhandlungen in der Commission vorbehielt, nahm Abg. Richter das Wort, welcher zunächst in Abrede stellte, daß sich in der Weltlage und in dem Verhältniß der militairischen Rüstungen Frankreichs und Rußlands zu denjenigen Deutschlands seit 1880 etwas Wesentliches geändert habe. Die Aufstellungen in der Begründung, sowohl bezüglich der Friedenspräsenzstärke der Nachbarn als bezüglich der finanziellen Frage kritisirte der Redner eingehend. Der Kriegsminister behielte sich die zahlenmäßige Begründung seiner Aufstellung für das Studium der Commissionsverhandlungen vor. Eine Erhöhung der Friedenspräsenz erklärte Abg. Richter, dränge die Frage der zweijährigen Dienstzeit in den Vordergrund, bezüglich deren Kriegsminister v Roon selbst zugestanden habe, daß sie nicht im Widerspruch mit der Militairorganisation stehe. Sei eine gesetzliche Einführung derselben z. Z. nicht möglich, so könnten doch anderweite Erleichterungen eingeführt werden, welche die zweijährige Dienstzeit vorbereiten und die Steuerlast vermindern Das Septennat bezeichnete Redner als unannehmbar; er werde eventuell für eine Festsetzung der Friedespräsenz auf drei Jahre eintreten. Die Differenzen zwischen den einzelnen Parteien seien verschwindend klein, gegenuber denen worin alle einig seien, in dem Entschluß, für die Aufrechterhaltung der Wehrkraft des Volkes einzutreten.

Nachdem Frh. v. Saldern-Ahlimb (dtschcons.) behufs Beschleunigung der Berathung die Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Commission beantragt hatte, nahm Abg. Payer (Volkspart.) das Wort und warnt, in Sachen schneller Erledigung der Vorlagen den Reichstag mit dem Bundesrath zu verwechseln. Hauptsache sei die möglichste Verminderung der Militärlast. Die Mehrheit des französischen Volkes sei ebenso friedlich wie wir. Wie vertrage sich die Behauptung von der Feindschaft Rußlands mit der früheren „thurmhohen" Freundschaft? Wo bleibe im Augenblick der Gefahr Oesterreich? Es sei die „Sündenschuld des Bruderkriegs von 1866," daß überhaupt die Frage entstehen könne, ob Oesterreich sich an unserer Seite befinden werde. Gegenüber der Geheimnißkrämerei der Regierung sei das Schwinden der Vertrauensseligkeit selbstverständlich; die Diplomatie müsse sich entschließen, andere Wege zu wandeln wie in der bulgarischen Frage, in der die Sympathien des Volkes auf Seiten Bulgariens gewesen seien. In militärischer Hinsicht befürwortet Redner die 2jährige Dienstzeit und Ersparungen in den Ausgaben Neue Ausgaben zu bewilligen, für welche eine Deckung nicht beschafft sei, würde nicht constitutionell sein. Demnächst wird die Berathung auf morgen vertagt.

Deutsches Reich

Berlin, 4. Dezember.

Der Kaiser ließ sich gestern Vormittag vom Grafen Perponcher, dem Generalintendanten Grafen Hochberg und dem Ober-Stallmeister von Rauch Vorträge halten und empfing den zum Kommandeur der 14. Division ernannten Generallieutenant Heinrich XIII Prinz Reuß. Mittags hatten die zwölf General-Superintendenten der älteren Provinzen Preußens die Ehre, von dem Kaiser, sowie demnächst auch von der Kaiserin und später von dem Kronprinzen empfangen zu werden. — Nachmittags sprach der Kaiser den Geh. Hofrath Bork, unternahm eine Spazierfahrt und ertheilte nach der Rückkehr dem Grafen Herbert Bismarck eine Audienz. Um 5 Uhr fand zur Feier des heutigen Geburtstages der Frau Großherzogin von Baden bei den Majestäten engere Familientafel statt.

— Die vom Kaiser dem Berliner „Verein ehemaliger Kameraden des II. (Pommerschen) Armeekorps" verliehene Fahne ist bei Gelegenheit des 5. Stiftungsfestes des Vereins in Kellers Saal in der Andreasstraße feierlich geweiht worden.

— Zur Frage der Militärgerichtsbarkeit schreibt man dem Reichsfreund aus dem Altenburgischen: „Die Reservisten und Landwehrmänner der Altenburgischen Ortschaften Klosterlausnitz, Weißenborn, Hermsdorf und etlicher anderer Dörfer haben seit Jahren bei der Kontrolversammlung in Eisenberg, wohin sie bis zu vier Stunden Entfernung haben, dem Bezirksfeldwebel geklagt, ob es denn nicht möglich sei, daß auch in Klosterlausnitz, dem Mittelpunkt jener Dörfer, ein Kontroltag eingeführt werden könnte, da die Kontrolkommission auf der Fahrt nach Stadt Roda Klosterlausnitz passire. Der Bezirksfeldwebel rieth ihnen, sie möchten ein Bittgesuch an die vorgesetzte Behörde einreichen. In dieser waldreichen, getreidearmen Gegend nähren sich die Leute kümmerlich durch Brettschneiden und ähnliche Waldarbeiten, zu denen jeder Arbeiter noch eines Nebenarbeiters bedarf. Die Versäumniß zu verringern, war der weitaus größte Theil der Kontrolmannschaften mit der Absendung der Petition einverstanden. Man ließ sie von einem ehemaligen Chargirten verfassen. Dann ward ein Wehrmann von Klosterlausnitz beauftragt, Unterschriften einzusammeln. Die Petition wurde mit 44 Unterschriften versehen. Leider hatte der Sammler aus Dummheit von 6 Personen, die er nicht zu Hause traf, deren Einverständniß er aber voraussetzen durfte, selbst die Namen unterschrieben. Die Petition wurde dann an das Bezirkskommando abgesendet. Die ersehnte Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Alle Betheiligten wurden sofort, jeder einzeln, einem strengen Verhör unterzogen. Dann ward jeder der 44 vom Bezirkskommando Gera standgerichtlich zu drei Tagen Mittelarrest wegen Komplottschmieden und der Unterschriftensammler wegen Unterschriftenfälschung zu vier Wochen Mittelarrest verurtheilt. Die Aufregung der Verurtheilten, deren Mehrzahl Familienväter sind, ist groß. Der Pastor von Klosterlausnitz hat ein Gnadengesuch an den Herzog eingereicht." Wenn die erzählten Thatsachen richtig sind, so können wir nur wünschen, daß das Gnadengesuch Erfolg hat.

— In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Konservativen neue Vorschläge bezüglich einer Erhöhung der Branntweinsteuer vorbereiten.

— Diejenigen, welche erwartet haben, so schreibt die „Voss. Z.", daß durch die im vergangenen Frühjahr zu Stande gebrachte Zuckersteuernovelle die Zuckerexportprämien, wenn auch nicht beseitigt, so doch erheblich herabgemindert werden würden, dürften durch die Betriebsergebnisse der diesjährigen Kampagne eines Anderen belehrt werden. Bei der ersten Lesung des Etats wurde bereits von dem Abgeordneten Rickert darauf hingewiesen, daß die in diesem Jahre geernteten Rüben außerordentlich zuckerreich seien und deshalb eine sehr bedeutende Ausbeute gewähren. Bei einer voraussichtlichen Rübenverarbeitung von etwa 170 Millionen Zentnern wird in Folge dessen auf eine Zuckerproduktion von annähernd 19½ Millionen Zentnern gerechnet. Danach würde sich das durchschnittliche Rübenerforderniß pro 100 Kg. Zucker auf 8,75 Doppelzentner stellen, wofür die Steuer nach dem Satze von 1,70 für 100 Kg. 14,88 Mark beträgt. An Steuervergütung werden dagegen nach den gegenwärtigen giltigen Sätzen 18 Mark für 100 Kg. Rohzucker gewährt; es verbleibt den Exporteuren somit für jeden zur Ausfuhr kommenden Doppelzentner Zucker eine baare Prämie von über 3 Mk. Da nach Lage der Konsumverhältnisse im Inlande fast zwei Drittel der Gesammtproduktion im Auslande untergebracht werden müssen, so läßt sich danach die den Zuckerindustriellen für das Kampagnejahr 1886/87 auf Kosten der Steuerzahler zu zahlende Staatssubvention auf 18 bis 20 Millionen Mark berechnen. Der Abgeordnete Rickert ist daher mit seiner Behauptung, daß das Mißverhältniß zwischen Steuer- und Exportvergütung nicht kleiner, sondern größer geworden sei, durchaus im Recht.

— „Weß' Brod ich esse, deß Lied ich singe", auf dieses vom Gelsenkirchener Landrath in den amtlichen Sprachschatz aufgenommene geflügelte Wort hat einmal, wie erzählt wird, unser berühmter Statistiker Dr. Engel eine treffende Antwort ertheilt. Der Minister Graf Fritz Eulenburg hielt ihm vor, daß er „des Königs Brod esse" und doch dabei liberal wähle. „Excellenz", erwiderte der selbstbewußte Mann, „ich dachte immer, ich äße mein Brod, welches ich mit schwerer Arbeit verdiene." Engel arbeitete in der That rastlos, durchschnittlich vierzehn Stunden täglich, und noch Nachts sah man sein Arbeitszimmer erleuchtet. Graf Eulenburg war fortan böse und lud ihn nie mehr zu seinen offiziellen Festen ein.

— Pariser Meldungen schildern, mit welcher Leichtigkeit und Bereitwilligkeit die französische Deputirtenkammer den Militairetat mit Krediten von 559,336 729 Fr. nahezu einstimmig bewilligt habe; so daß selbst der offiziöse „Temps" von „Verschwendungen" spricht. Der Kriegsminister Boulanger feiert Triumphe, zu welchen ihm sein deutscher College durch die Militairvorlage verholfen hat. Wenn jetzt der Reichstag mit demselben Patriotismus die Militairvorlage bewilligt, so wird wohl auch der neue Boulanger'sche Armeeorganisationsplan, welcher schon seit einem halben Jahre in Vorbereitung ist, bisher aber wenig Beifall fand, auf Annahme rechnen können. Und dann sind wir so weit wie vorher.

Ausland.

Pest, 2. Dezember. Der „Pester Lloyd" schreibt: Daß Kaiser Alexander ein ehrlicher Mann ist, hat er erst vor nicht allzu langer Zeit bewiesen. Er erhielt damals den Besuch eines erlauchten Gastes (Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich?) und er konnte sich diesem gegenüber nicht einmal zu der conventionellen Lüge der Höflichkeit verstehen. Auf Einzelheiten wollen wir nicht eingehen; aber die Thatsache selbst wird wohl von Niemandem in Abrede gestellt werden. Für die Geradheit des Zaren mag dieses Verhalten ein glänzendes Zeugniß ablegen, aber es zeugt jedenfalls nicht minder für seine wirlichen Gesinnungen.

Provinzielles.

⊙ **Strasburg**, 3. Dezember. In den ersten Tagen des künftigen Jahres kommen hier zwei der größten Güter zum Verkauf, was um so bedauerlicher ist, als beide seit einer ansehnlichen Reihe von Jahren sich im Besitz derselben Familie befinden; auf einem der Güter hat die Landschaft, welche regelementsmäßig ihre Kapitalien nur zu ersten Stellen verleihen darf, in Folge eigenthümlicher Verkettung von Umständen an zweiter Stelle und zwar hinter den Kapitalien eines Privatmannes Hypothekenforderungen. — Seit einigen Tagen weilen hier mehrere Herren, darunter Kommissionsrath Lehmann aus Berlin, welche wie es scheint, der Kolonisations-Kommission angehören. — Vor einigen Tagen kam in einem nahen Dorfe der Knecht eines Bauern mit allen Zeichen höchster Aufregung und mit Blut bedeckt zu den Arbeitern des nahen Eisenbahnschachtes und bat dieselben mit ihm zu kommen, zwei fremde Leute hätten seine Bäuerin und ihn zu ermorden versucht; sämmtliche Anwesende begaben sich schleunigst

nach dem Bauernhause und fanden hier im Flur die Frau des Bauern mit eingeschlagenem Schädel todt vor; von den beiden Fremden fand sich trotz eifrigster Verfolgung keine Spur und es richtete sich der Verdacht sofort auf den Knecht, welcher, als man zu seiner Abwaschung schritt, keinerlei Anzeichen von Verletzungen aufwies, dagegen unaufhörlich betheuerte, daß das Blut an seinem Körper von den ihm von den Fremden beigebrachten Schlägen herrühre; soviel ist bereits ermittelt, daß ca. 1500 M. fehlen, welche als Mitgift für die älteste Tochter — deren Hochzeit vor einigen Tagen stattgefunden — bestimmt waren, ferner, daß der Knecht schon während der Hochzeit aus Anlaß angeblicher Zurücksetzung Worte gebraucht hat, welche auf das Vorhandensein von Rachegedanken schließen ließen. Die That ist zur Ausführung gelangt, während die Bäuerin mit dem Knecht allein zu Hause war und alle anderen Hausgenossen sich im Felde befanden.

§§ **Gollub**, 3. December. Gestern Abend 10 Uhr verstarb hier Vollziehungsbeamter Friedrich Mroseck im Alter von 69 Jahren. Längere Zeit diente er treu und ehrlich der hiesigen Postverwaltung unter Leitung des verstorbenen Postvorstehers Joerdens, dann trat er in den hiesigen Communaldienst, in welchem er circa 40 Jahre treu und rechtschaffen seine Pflichten erfüllte. Der Verstorbene hat sich hier allgemeiner Achtung erfreut. — In unserer Nähe hat auf dem Lande ein Stück gespielt, das für die Betreffenden sehr ernste Folgen haben kann. Ein Eigenthümer wollte seinen Miether aus der Wohnung entfernen; da er aber hierzu keinen gesetzlichen Grund fand, so veranlaßte er 3 Personen, sich als eine Gerichtskommission aufzuspielen, die in aller Form Rechtens den Einwohner aus der Wohnung herauszusetzen versuchten; letzterer leistete Widerstand und schließlich kam der Schwindel doch an's Tageslicht; der Betroffene wird die Sache zur Anzeige bringen.

× **Kulm**, 3. Dezember. Heute haben sich neun Mitglieder der niedergesetzten Schlachthaus-Commission nach Thorn begeben, um das dortige Schlachthaus zu besichtigen und Studien zu machen, in wie weit die Thorner Anlage für Kulm zum Muster zu nehmen ist.

Graudenz, 3. Dezember. Die Zuckerfabrik Melno, welche ihre diesjährige Kampagne am 21. September eröffnete und am 29. November schloß, hat nach dem „Ges." während dieser Zeit 390160 Ctr. Rüben verarbeitet, für welche 331636 Mk. Steuer zu entrichten waren. An Füllmasse wurden 53325 Ctr. gewonnen.

Dirschau, 4. Dezember. Die Petition um Anlegung einer fliegenden Fähre, welche wegen der vielen Sperrungen der Eisenbahnbrücke ein Bedürfniß ist, hat Erfolg gehabt; die Regierung hat für die Fähre, welche im Frühjahr in Betrieb gesetzt werden soll, 30,000 Mark bewilligt.

Marienwerder, 4. Dezember. Dem seitherigen Pfarrverweser, Prediger Karl Ferdinand Polenske ist die erledigte erste Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Riesenburg verliehen worden.

Pr. Holland, 4. Dezember. Die neue Hirschfelder Zuckerfabrik hat ihre diesjährige Campagne in der Nacht von Sonntag zu Montag beendet. Verarbeitet wurden 262,010 Ctr. Die Ausbeute war vorzüglich, es wurden aus dem verhältnißmäßig kleinen Quantum Rüben über 30,000 Ctr. 1. Produkt gezogen. Die Campagne ging ohne jede Störung und ohne jeden besonderen Unfall vorbei.

↑ **Mohrungen**, 3. Dezember. In Gemäßheit eines Beschlusses des ostpr. landw. Centralvereins vom 26. v. Mts. findet am 1. Juni k. J. hier eine Pferdeschau statt, wobei auch Staatsprämien zur Vertheilung kommen. — In einem hiesigen Schnittwaaren-Geschäft erschien vor einigen Tagen, kurz vor Schluß des Geschäftes, ein Mädchen (dem Anscheine nach ein Dienstmädchen) und bat um 2 Regenschirme zur Ansicht für einen hiesigen Kaufmann. Bereitwilligst und trotz ihres Sträubens, wurden ihr 5 eingehändigt. Rückgabe ist bisher nicht erfolgt. Die angestellten Nachfragen ergaben, daß das Mädchen eine Gaunerin gewesen. Tags darauf sind allem Anscheine nach von derselben Person dem Abbaubesitzer K. hierselbst 12 fette Gänse aus dem Stalle gestohlen.

Eydtkuhnen, 1. December. Gestern traf ein Deutscher, welcher im Kaukasus wohnt, hier ein; derselbe erzählte, wie die „Pr. Litt. Ztg." meldet, über ein ihm zugestoßenes Reiseabenteuer Folgendes: Als er circa 30 Meilen von seiner Heimath entfernt war, stiegen in das von ihm innegehabte Koupé zwei Herren, deren Aeußeres auf Wohlhabenheit schließen ließ und Vertrauen erweckend erschien. Im Laufe des Gespräches erzählte er den Herren, daß er nach Deutschland fahren und verschiedene Einkäufe machen wolle. Bald darauf wurden ihm Zigarren von einem der Herren präsentirt, welche er acceptirte. Die Zigarren müssen jedoch stark mit Opium geschwängert gewesen sein, denn während des Rauchens schlief der Reisende ein, um bei seinem Erwachen zu bemerken, daß die beiden Herren verschwunden waren, mit ihnen auch seine Baarschaft von 1600 Rubel, sowie der Reisepaß. Zum Glück hatte er bis zur Grenze ein Billet gelöst. Hier angekommen, begab er sich in ein ihm bekanntes Speditionsgeschäft, welches ihm sofort Geld zu seiner Weiterreise nach Deutschland gab.

Bromberg, 1. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer brachte Herr Bankier L. Aronsohn von hier folgenden Antrag ein: Die Handelskammer wolle beschließen, dahin zu wirken, daß diejenigen Gutsbesitzer, welche neben der Landwirthschaft auch industrielle Unternehmungen wie Brennerei, Brauerei, Stärkefabrik 2c. betreiben, in das Firmenregister eingetragen würden. Seinen Antrag begründete der Antragsteller damit, daß er ausführte, wie der Großgrundbesitz in den östlichen Provinzen einen Credit beanspruche, der weit über den Rahmen des gewöhnlichen für die Landwirthschaft nöthigen Credits hinausgehe. In den letzten zwei Jahren hätte man dies in der Provinz zur Genüge beobachtet. Den Creditgebern, so meinte der Antragsteller, müsse ein gewisser Schutz gewährt werden; er glaubt denselben in der Ausführung des von ihm gestellten Antrages zu finden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Handelskammer wird nunmehr bei dem Präsidium des Landgerichts vorstellig werden, damit dasselbe die Gutsbesitzer, welche Inhaber industrieller Etablissements sind, veranlasse, sich in das Firmenregister einzutragen. — In der heutigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths ist u. A. beschlossen worden, daß zum Besten des hiesigen Bibelvereins bei Trauungen von den in der Kirche erscheinenden nicht eingeladenen Hochzeitsgästen 10 Pf. pro Person Entree erhoben werden soll.

Lokales.

Thorn, den 4. Dezember.

— [Der westpr. Fischerei-Verein] wird am Dienstag, den 7. Dezember cr., in Danzig eine Vorstandssitzung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. A. eine Besprechung über Anlage einer Stör- und Aalräucherei und zur Caviarbereitung in Mewe und Thorn.

— [Jagdkalender.] Im Monat December darf nach dem Jagdschongesetze nur geschossen werden; männliches und weibliches Roth- und Damwild, Wildkälber, Rehböcke und weibliches Rehwild, letztere jedoch nur bis 14. Dezember inclusive, ferner Auer-, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne 2c. und Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen. Rebhühner dürfen demnach nicht mehr geschossen werden.

— [Handelskammer für Kreis Thorn.] Der Landes-Eisenbahnrath wird in seiner zweiten diesjährigen Sitzung, welche am 10. d. Mts. stattfindet, u. A. über folgenden Antrag berathen: „Die Bahnfrachten für Getreide und Mehl bei Versendungen vom Osten nach Sachsen und Thüringen hin auf Entfernungen von mindestens 400 Kilometern herabzusetzen." In seiner Sitzung am 25. Juni d. J. hat der Landeseisenbahnrath den von den Bezirkseisenbahnräthen in Breslau und Bromberg angenommenen Antrag, „die Frachten für Getreide und Mehl bei Beförderung von mehr als 400 Kilometer Entfernung nach Westen hin zu ermäßigen" verworfen. Die Handelskammer, welche s. Z. den abgelehnten Antrag unterstützte, hat sich mit dem neuen Antrage eingehend beschäftigt und mit Interessenten, sowohl des Gewerbestandes als auch der Landwirthschaft, Verhandlungen gepflogen, welche zu dem Ergebniß geführt haben, daß die Handelskammer im Verein mit dem landwirthschaftlichen Verein für Kreis Thorn dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Denkschrift unterbreitet hat, in welcher nachgewiesen wird, in welchem Maße die Landwirthschaft in den Ostprovinzen und auch die Eisenbahnen durch die Ablehnung der Herabsetzung der Bahnfrachten in der Richtung nach Westen hin, beeinträchtigt worden sind. Gegner des Antrages waren damals hauptsächlich die Großgrundbesitzer der Mark und des Westens sowie Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg; alle glauben, sie würden durch die Getreidesendungen aus dem deutschen Osten in ihren vermeintlichen Rechten und Interessen beeinträchtigt werden. Sie bedenken gar nicht, daß auch die Interessen unserer östlichen Bahnen darunter leiden, denen ein großer Theil des Getreidetransportes auf längeren Strecken entzogen wird. — Es werden dann ferner in der Denkschrift die Lage und die Bedürfnisse der Landwirthschaft und des Getreidehandels im Osten dargelegt und dargethan, daß der Osten mehr Getreide producirt, als er consumirt und dieser Ueberschuß dorthin geleitet werden muß, wo Bedarf vorhanden ist; hierzu aber sind die billigeren Frachten nothwendig. Jetzt werden diese Gegenden mit ausländischem Getreide versehen, welchem die billigen Seetarife zu Statten kommen. Die Handelskammer beantragt „der Landes-Eisenbahnrath wolle die Herabsetzung der Bahnfrachten bei Sendungen auf Entfernungen von 400 Kilometer für Getreide nach Sachsen und Thüringen hin, beschließen; und stellt anheim, zur Frage, ob auch Mühlenfabrikate sich gleicher Vergünstigung erfreuen sollen, eine Enquete, ähnlich der für Getreide veranlaßten, anzuordnen und nach dem Ergebniß derselben hierüber Beschluß zu fassen. — Auch dem Herrn Reichskanzler als Handelsminister ist die Denkschrift mit der Bitte um Berücksichtigung eingereicht worden.

— [Zur Geschichte der Strikes] lautete das Thema, über welches Herr Stadtrath Engelhardt im Handwerkerverein am vergangenen Donnerstag einen hoch interessanten und belehrenden Vortrag hielt. Redner bewies an der Hand geschichtlicher Daten, daß die „Strikes" keine Vorgänge der Neuzeit seien sondern bereits im 13. Jahrhundert vorgekommen und auch in den folgenden Jahrhunderten nachzuweisen seien. Allerdings müsse berücksichtigt werden, daß früher die Feier des sogenannten „blauen Montag" wiederholt zu Strikes die Veranlassung gegeben habe. Zur Verminderung solcher Vorgänge in der Neuzeit empfiehlt Herr E. die Pflege der Geselligkeit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. — An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte, an der außer dem Herrn Vortragenden die Herren Bügermeister Bender, Preuß, Schliebener und Kolinski sich betheiligten. Im Laufe der Debatte empfahl Herr E. die Lectüre des bei Arnold Schüdler in Meißen erschienenen Werkes, „Gott grüß das Handwerk." — Nach Beantwortung einiger im Briefkasten vorhandenen Fragen wurde die Sitzung geschlossen.

— [Der gestrige Bazar] zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses zeigte vom Beginn an viel Leben und Bewegung. In den vom Herrn Stadtrath Engelhardt prächtig dekorirten Räumen des Artushofes waren bis zum Schluße die Gäste so zahlreich, daß es stellenweise unmöglich war, zu den Verkaufstischen zu gelangen. Die auf denselben ausliegenden Gegenstände fanden schnellen Absatz und hatten die als Verkäuferinnen ihres Amtes waltenden jungen Damen es häufig schwer, den Wünschen der Kauflustigen gerecht zu werden. Zur Erhöhung der freudigen Stimmung der Besucher trug die Conzertmusik der Kapelle des 8. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61 wesentlich bei. Der Ertrag des Bazars stellt sich auf 1524 Mark gewiß ein außerordentlich günstiges Resultat, mit welchem die Vorstandsdamen, die sich um das Zustandekommen des Bazars so unendlich bemüht, und insbesondere die jungen Damen, die als Verkäuferinnen fungirt haben, sicherlich zufrieden sein werden. — Manch Kranker wird mit dem gestrigen Ertrage gepflegt werden können, seine Segenswünsche werden all den Damen gelten, die sich so opferbereit gezeigt haben. — Es sind in letztvergangener Zeit wiederholt Stimmen gegen die Einrichtung der Wohlthätigkeitsbazare laut geworden; nun wer gestern das fröhliche Treiben in unserem Artussaale beobachtet hat, der wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nirgends das Wohlthun leichter gemacht wird, als eben auf einem Bazare. Der Dank von schönen Lippen gilt den Deutschen eben viel.

— [Coppernikus-Verein.] Aeußerer Hindernisse wegen hat die Dezember-Sitzung auf Montag den 13. c. vertagt werden müssen.

— [Der Turnverein] hatte zu gestern Abend in der Turnhalle der Bürgerschule ein Schauturnen veranstaltet, dem ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Mit Vocal- und Instrumental-Vorträgen wechselten die Uebungen unserer Turner ab, die auch gestern Tüchtiges leisteten. — Freiübungen, Riegenturnen, Turner- und Mustergruppen und die alte Herren-Gruppe hielten die Anwesenden während des ganzen Abends bei sichtbarer Aufmerksamkeit. — Das erzielte Entree wird dem Turnhallen-Baufonds überwiesen. — Dem Turnen schloß sich eine Turnkneipe an, die bei reger Betheiligung einen schönen Verlauf genommen hat. — Die gestrige Uebung war, wie wir erfahren, eine Vorübung für das Anfangs 1887 hier stattfindende Schauturnen.

— [Postalisches.] Für diejenigen Correspondenten, welche ihre Postsachen durch das Postamt 2 auf dem hiesigen Bahnhofe erhalten, empfiehlt es sich, um Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachen zu verhindern, den an sie gerichteten Sendungen den Vermerk „Thorn 2 Bahnhof" zusetzen zu lassen. Hierdurch würde es ermöglicht werden, daß die betr. Sendungen von den Bahnposten nicht dem Postamt 1 in der Stadt, sondern bereits dem Bahnhofs-Postamte zugeführt werden. Auch der Postverwaltung würde durch eine derartige Maßnahme eine erhebliche Erleichterung namentlich in der bevorstehenden Weihnachtszeit bereitet werden.

— [Im Stadttheater] errang gestern Abend Herr Albert Halle mit seiner Soiree einen recht hübschen Erfolg. Herr H. zeigte sich als tüchtiger Zauberkünstler, auch die Wandel-Dioramas fanden Beifall.

— [Gefunden] ist in einem Post-Briefkasten auf der Neustadt ein 10 Pfennigstück. Eigenthümer wolle sich im Polizei-Sekretariat melden.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 7 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,26 Meter.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 4. Dezember.

Fonds: festlich.		4. Dez.	3 Dez.
Russische Banknoten		192,10	191,90
Warschau 8 Tage		191,90	191,55
Pr. 4% Consols		106,00	106,20
Polnische Pfandbriefe 5%		59,90	59,20
do. Liquid. Pfandbriefe		56,50	56,60
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		99,50	99,50
Credit-Actien		483,00	484,50
Oesterr. Banknoten		161,70	161,65
Disconto-Comm.-Anth.		216,50	216,40
Weizen: gelb	April-Mai	163,20	163,00
	Mai-Juni	164,70	164,50
	Loco in New-York	89½	89c
Roggen:	loco	132,00	132,00
	Dezbr.-Januar	131,70	131,70
	April-Mai	133 00	133,00
	Mai-Juni	133 20	133,20
Rüböl:	April-Mai	46 40	45,80
	Mai-Juni	46 50	46,10
Spiritus:	loco	37,2	36 90
	April-Mai	37 30	37,30
	Mai-Juni	38 50	38 50

Wechsel-Discont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4%, für andere Effekten pp. 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg 4. Dezember.
(v. Portatius u. Grothe)

Loco	37,00 Brf.	36,50 Geld	36,50 bez.
Dezember	37,00 „	—,— „	—,—

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 4. Dezember 1886.

Wetter: schön.

Weizen fest, 127 Pfd. bunt 143 Mk, 128 Pfd. hell 146 Mk., 132 Pfd. fein 148 Mk., blauspitzig 128 Pfd. klamm 132 Mk.

Roggen unverändert, 122 Pfd. 116 Mk., 124 Pfd. 117 Mk., transito 124 Pfd. 95/6 Mk.

Gerste, feine Brauwaare 122—128 Mk., Futterwaare 96—104 Mk.

Erbsen, Kochwaare 125—140 Mk., Mittelwaare und Futterwaare 112—118 Mk.

Hafer, 102—116 Mk.

Danzig, den 3. Dezember 1886. — Getreide-Börse.
(L. Gieldzinski.)

Weizen: Transit zu Anfang recht guter Begehr. Alsdann ermattet. Auch inländischer gut gefragt und volle Preise bewilligt, Sommer sehr begehrt und theurer Bezahlt ist inländischer gutbunt 127 Pfd. Mk. 149, hochbunt 131 Pfd Mk. 153, Sommer- 134 Pfd. Mk. 157. Für polnischen Transit bunt besetzt 124 Pfd. Mk 140, gutbunt 128/9 Pfd. Mk. 146, hellbunt 131 Pfd. Mk. 149, hochbunt 133 Pfd. Mk. 151, hochbunt glasig 131 Pfd. Mk. 155.

Roggen nur inländischer gehandelt zu unveränderten Preisen. Bezahlt ist 126 Pfd. bis 130 Pfd. Mk. 115.

Gerste ziemlich unverändert. Bezahlt für inländische große 114 Pfd. Mk 118, weiß 117 Pfd. Mk. 125, für polnische Transit 110/11 Pfd. Mk. 102.

Hafer inländischer Mk. 105 bezahlt.

Rohzucker. 3000 Ctr. a Mk. 19,30 gehandelt.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. v. C.	Wind-R.	Stärke	Wolkenbildung	Bemerkungen
3.	2 h.p.	755.0	+ 0 0	W	2	10	
	10 h.p.	758 6	— 0.1	W	1	10	
4.	6 h.a.	760.7	— 0 2	S	2	10	

Wasserstand am 4. Dezbr. Nachm. 3 Uhr 0,26 Mtr.

Brockhaus' Conversations Lexikon liegt in der mit Abbildungen und Karten reich illustrirten dreizehnten Auflage nahezu vollendet vor, denn der Abschluss des letzten Bandes, von dem schon mehrere Hefte erschienen, ist in wenigen Wochen zu erwarten. Für den diesjährigen Weihnachtstisch empfiehlt sich somit dieses berühmte Werk — in seiner abermaligen Verjüngung jetzt das neueste und zuverlässigste Conversations-Lexikon — als ein besonders passendes Geschenk. Der vor kurzem ausgegebene fünfzehnte Band enthält gegen den entsprechenden Band in der vorigen Auflage wieder eine mehr als dreifach vermehrte Zahl von Artikeln: 6190 gegen 1956. Er schliesst mit dem biographischen Artikel über General Uhrich, den Vertheidiger von Strassburg, und merkwürdigerweise sollte der Bogen gerade in die Presse gehen, als die Nachricht von Uhrich's am 9. Oktober erfolgten Tode eintraf. Von andern durch Neuheit des verarbeiteten Stoffs oder actuelles Interesse hervorragenden Artikeln seien genannt: Spanische Literatur und Kunst, Sparkassen, Sprachwissenschaft, Steuern, Strike, Sudan, Tabacksbesteuerung, Telephon, Tongking, Torpedo, Trambahnen, Troja, Tuberkulose, Türkische Literatur. Wie immer kommen die realen und die idealen Gebiete gleichmässig zu ihrem Recht. In den Text sind 45 Holzschnitte eingedruckt. Die 19 separaten Tafeln und Karten bringen Darstellungen aus der Naturgeschichte, der gewerblichen Technik, dem Marinewesen, eine farbige Veranschaulichung der Spectralanalyse, Karten von Spanien und Portugal, Südamerika, der Südsee und dem nördlichen Sternhimmel. Von besonderem Interesse sind dabei die Bildertafeln Telegraph und Telephon, Tiefseeforschung, Torpedos und Seeminen sowie die überraschend naturgetreu und künstlerisch ausgeführten Tafeln der Vögel (Spechte, Stelzvögel, Strausse, Tauben).



Complette
Bildergallerien en Cab.
einzelne
Photographien Fol. u. Cab.
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Justus Wallis Buchhandlung.

Neues evangel. Gesangbuch!
Das neue evangelische
Gesangbuch
für
Ost- u. Westpreussen
ist
in den verschied. Einbänden vorräthig
in der **Buchhandlung**
Justus Wallis.
Neues evangel. Gesangbuch!
Neues evangel. Gesangbuch!
Neues evangel. Gesangbuch!

1887er
Kalender
jeglicher Art hält vorräthig die Buchhandlung von
Justus Wallis in Thorn.



Am Freitag den 10. Dezember cr.
Vorm. 10 Uhr.
werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts:
ein Eisspind, eine Ziehrolle, einige Marquisen, 19 Tische, 54 Stühle, 3 Sophas, 1 Repositorium, 1 Tonbank, einige Bilder, sowie verschiedene Flaschen Cognac, Roth- und Rheinwein, Champagner pp. und 7 Damenwintermäntel
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Nitz, Gerichtsvollzieher.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht.**
Letzt besetzt nach d. berühmt. Methode d. Dr v. Brühl mit, auch ohne Vorw. **M. Falkenberg**, Berlin, Friedenstraße 105. 100. gerichtlich gepr. Atteste.

Tafel-Kartoffeln
zu verkaufen
Arenz Hôtel.

Aqua destillata
empfiehlt **F. Gerbis.**

Pavillon Spatenbräu.

Aepfel
Schönste Sorten, im Garten
bei **F. Schweitzer.** Fischerei Vorstadt

Ein
junger Mann
welcher mit der Cigarren-Branche vollständig vertraut ist, findet sofort Anstellung
M. Aptekmann,
Thorn.

Damen-Mäntel
auffallend billig.
M. Berlowitz, Butterstr. 94.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmer-Str.

Bekanntmachung.

Am 15. December d. Js. wird die im Bau begriffene, 13,46 km. lange, dem Königlichen Eisenbahn Betriebsamte Thorn zu unterstellende Eisenbahnstrecke **Garnsee-Lessen** dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Auf derselben werden folgende gemischte Züge mit Personenbeförderung in II. bis IV. Wagenklasse, nach Ortszeit, verkehren:

Gemischter Zug. 812. Ank.	812. Abf.	814. Ank.	814. Abf.	Stations-Entfernung km.	Stationen.	Gesammt-Entfernung km.	Gemischter Zug. 811. Ank.	811. Abf.	813. Ank.	813. Abf.
Vorm	7.19	Nm.	2.35	—	↓ Lessen ↑	13.46	10.28	Vorm	6.46	Nm.
7.37	7.38	2.53	2.54	4.15	Wiedersee	9.28	10.07	10.08	6.25	6.26
7.50	7.51	3.06	3.07	2.49	Schönbrück	6.79	9.54	9.55	6.12	6.13
8.20	Vorm	3.36	Nm.	6.79	Garnsee	—	Vorm	9.25	Nm	5.48

(Die Fahrtzeiten sind in der Richtung der Pfeile zu lesen.)

Die Personen- und Gütertarife sind bei allen Stationen verkäuflich.
Bromberg, den 2. December 1886.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Special-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderobe.
von
S. Schendel,
Breite-Straße 87.
empfiehlt sein **großes Lager** in:

Frack-Verleih-Geschäft.

Compl. Herren-Anzügen	von 18 M. an.
Winter-Paletots	„ 12 „ „
Kaisermäntel	„ 18 „ „
Haus- u. Jagd-Joppen	„ 8 „ „
Schlafröcken	„ 10 „ „
Beinkleidern	„ 5 „ „
Weißen Westen	„ 5 „ „
Stoff-Westen	„ 2 „ „

Knaben-Anzüge u. Paletots
in jeder Größe vorräthig schon von **3 Mk.** an bis zu den **eleg. Genres** und **billigsten Preisen.**

Großes Tuch- u. Buckskin-Lager.
Compl. Anzüge u. Paletots
liefere auf Bestellung nach Maaß in **gediegenen guten** Stoffen schon von **36 Mark** an bei elegantester und sauberster Ausführung unter Garantie des **Gutsitzens.**
S. Schendel.

Mit dem heutigen Tage beginnt der
Weihnachts-Ausverkauf!
In einer besonderen Abtheilung meines Geschäftslocals habe ich eine **große Partie Kleiderstoffe** zu sehr billigen Preisen ausgestellt, z. B.:

doppelt breit	**Lady Cloth** zu Eiskostums	1,20	Mk. p. Meter.
„ „	**Serge Mohair** sehr durabel	1,00	„ „ „
„ „	**Satin rayé** eleganter Stoff	1,15	„ „ „
„ „	**Crêpe eluné Nouveauté**	1,15	„ „ „
einfach „	**Serge uni** reine Wolle	70	Pf. „ „

eine Partie **Robes a la Bajadere** in hellen Farben zu Gesellschaftskleidern **a 15 Mk.** früher **30 Mk.**

Der Mäntel-Vorrath
wird in Folge der **flauen** Saison **auffallend billig** abgegeben.
Proben nach auswärts sind kostenfrei.
Jacob Goldberg,
Thorn, Altstädtischer Markt No. 304.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig
begründet im Jahre 1824.
Nachdem mir eine Agentur des obigen altrenommirten Instituts
für Podgorz und Umgegend
übertragen worden ist, empfehle ich mich den Herren Besitzern zum Abschluß von Hagel-Versicherungen und bin zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.
Podgorz im Dezember 1886.
Philipp Hirsch.

---

1 verheiratheter Kutscher mit 2 Scharwerkern
wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. Das **Nähere** im **Lotterie-Comptoir** Thorn Schülerstraße 412.

Hüte, Mützen,
warme **Schuhe, Filzpantoffeln** mit und ohne Ledersohle empfiehlt billigst
B. Rosenthal neben Herren Duszynski.

Ausverkauf. Nur reelle Bedienung.
Nur kurze Zeit.
Ausverkauf. Nur reelle Bedienung.
Max Scholle aus Danzig,
Hotel Sanssouci, Zimmer No. 8 1 Treppe.
500 Garnituren.
Der große Danziger
Pelzwaaren-Ausverkauf
ist am heutigen Tage eröffnet.

Es wird das geehrte Publikum auf die **ganz besonders günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht**, daß ich in diesem Jahre durch **sehr billige** Einkäufe auf der **Leipziger Messe**, meine **selbstangefertigten Garnituren**, sowie Reise- und Gehpelze, Damenpelzfutter in Oppossum, Fee, Katzen, Fuchs, Bisam u. s. w., Schlittendecken, Mützen zu hier **noch nie gekannten billigen Preisen** verkaufen werde.

Verkauft wird täglich von 9—7 Uhr Abends.
NB. Rester Weißwaaren, Herren-Hundeleder-Handschuhe spottbillig. D. O.

Ziehung nächsten Dienstag!
Eine Verlegung derselben findet, wie bekannt, nicht statt.



Ernst Wittenberg, Lott.-Compt., **E. F. Schwartz,** Buchhandlg., **A. von Pelchrzin,** Buchhandlg., **M. Lichtenstein,** Volksanwalt u. Dolmetscher **W. Wilckens,** Kfm., **David Hirsch Kalischer.**

In Strasburg W./Pr. am gr. Markte u. Zuckerstr. sind von sof. 2 zu jedem Geschäft passende **Läden** nebst Wohnung zu vermiethen. Auch suche einen verh. **Vertreter** für meinen **Volkskeller,** Schank u. Restauration. Jede umsichtige Person mit etwas Vermögen geeignet.
Joh. v. Skwarski in Strasburg.

Auction.
Dienstag u. Mittwoch d. 7. u. 8. d. M. von 9 Uhr ab werde ich im Hause **Kl. Gerberstr. Nr. 15** die **Restbestände des Waarenlagers** der Frau Gardiewska versteigern. **W. Wilckens,** Auktionator.

Lehr-Cursus
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Jede Dame erlernt, nach dem neu erfundenen System, in 8 bis höchstens 14 Tagen, das Zuschneiden von Damen- und Kinder Garderobe, unter Garantie des Erfolges.
Eintritt von Schülerinnen täglich.
Mathilde Schwebs,
Bäckerstraße 166 I.

Weinberg - Kinderheim.
Zur Bescheerung für unsere 66 Armenkinder bitten wir alle mildherzigen Mitbürger um freundliche Zuwendung von Gaben, zumal gebrauchten Kleidungsstücken u. dgl. an die zur Entgegennahme gütigst bereiten Damen: Fr. Bieldzinski Weiße Str., Frau Henius Altstdt Markt, Frl. Kümmritz (bei Dann Gerber Str. 1 Tr.), Frau Stadträthin Kittler Seglerstr., Fr. Dr. Kuznicka Annenstraße und auch bei Fr. Liszewska Neust. Markt. — **Etwaige Geldsendungen** werden uns auch durch **die Zeitungsexpeditionen** gefälligst im Interesse der guten Sache vermittelt werden.
Der Vorstand.

Krieger-  **Verein.**
Montag, den 6. d. Mts.
Abends 8 Uhr
Appell
im Schumann'schen Lokal.

Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes.
Thorn, den 2. December 1886.
Krüger.

Sanitäts-Kolonne
Nachmittags 5 Uhr.

Diakonissen-Krankenhaus.
Für die rege Betheiligung an unserem gestrigen Bazar sprechen wir allen Besuchern den wärmsten Dank aus. Den zahlreichen Gönnern, welche uns durch ihre Gaben unterstützt, Herrn Stadtrath Engelhardt, Herrn Kapellmeister Friedemann, sowie allen Denen, welche durch ihre Mitwirkung zu dem Erfolge des Bazars beigetragen haben, sind wir besonders zu Dank verpflichtet.
Thorn, den 4. Dezember 1886.
Der Vorstand.

Für eine mir gekündigte Hypothek von 400 Thaler suche ich **Ersatz.**
Gohl, Telegr.-Secr. a. D.

Im **Rathskeller** befindet sich von **heute** ab das
Victoria-Revolver-Billard.
Gesellschaftsspiel für Herren und Damen.

Wirthinnen mit **guten** Zeugnissen weist nach **Rose,** Miethsfr. St. Annenst. 144

Ein m. Zim. z. verm. Brückenstr. 14 2 Tr.

Eine Schlafstelle Schuhmacherstr. 427 2 Tr.

Möbl. Zim. bill. z. ver. Schuhmacherst. 426.

Möbl. u. unmöbl. Zim. z. v. Brückenst. 19 1 Tr.

2 möbl. Zim. sof. zu verm. Schülerstr. 410.

1 mö. Z. u. Kab. z. v. part. Ger.-Str. 122/23.

Kellerwoh., 2 Stub. Kam. z. v. Annenst. 181

1 m. Z. f. 1—2 Hrn. m. B. v. z. v. Gerstenst. 134

1 möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Culm.-Str. 320 1 Treppe.

Ein möbl. Zim. und Cabinet ist zu verm. **Breitestrasse Nr. 459/60.**

1 m. Zim. z. verm. Gerechtestr. 118 2 Tr. v.

1 mö. Z. u. Kab. z. v. Ger.-Str. 122/23 I.

4—5 Zimmer nebst Zubehör in der Bromberger Vorstadt zum 1. April gesucht. Offert. unter **Z. W.** postl. Thorn 3.

Warme Wohnung, 2 Zim. u. Zubehör, sofort zu vermiethen. Elisabethstr. 84 2 Tr.

1 gut erhaltener **Winterüberzieher** billig zu verkaufen. Elisabethstr. 84 1 Tr.

Eine größere Familienwohnung mit Zubehör zu vermiethen.
Wwe. **Laudetzke,** Bäckerstr. 212.

Stube und Alkoven nebst Zubehör von sofort zu verm. **W. Goetze,** Butterstr. 46.

Ein gut möbl. Part.-Zim. ist Neue Tuchmacherstraße 154 von sofort zu vermiethen.

1 gut m. Z. zu verm. sof. Brückenstr. 15 zu erfr. Bäckermeister Herrn **Marquardt.**

1 Familienwohnung zu vermiethen bei A. Borchardt, Fleischermstr. Schülerst. 4 9.

1 oder 2 möbl. Zimmer zu verm. Bäcker-Str. 259 Beletage.

88 Breitestraße Adolph Bluhm Breitestraße 88

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

88 Breitestraße Adolph Bluhm Breitestraße 88.

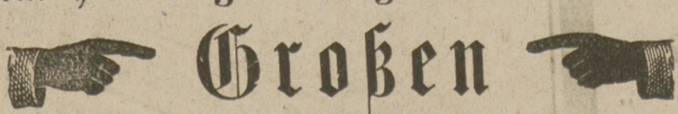
Feste Preise!

Herrmann Seelig

Breitestraße 84

Specialität für elegante Kleiderstoffe und Damen-Confection

eröffnet mit dem heutigen Tage seinen



Weihnachtsausverkauf.

Große Partien

von



Kleiderstoffen

von 18 Pf. an,

ein grosser Posten

eleganter Wintermäntel,

welchen in Folge der Liquidation einer großen Exportfabrik sehr billig erworben, verkaufe 33⅓ % **unter dem Fabrikpreise.**

Feste Preise!

Feste Preise!

Feste Preise!



Großer Weihnachts-Ausverkauf

in verschiedenen

Uhren

unter Garantie und in **großer** Auswahl von

Ketten

am **allerbilligsten** bei

M. Grünbaum, Uhrenhandlung,
Culmerstr. 306/7.
Werkstatt für Reparaturen.

Oeffentl. religiöser Vortrag.

Sonntag d. 5. Dezbr. Nachm. 5 Uhr im Saale des Herrn **Schumann** (früher Hildebrandt) Mauerstr.

„Wann kommt das Reich Gottes?"

Die Bewohner dieser Stadt und Umgegend werden hiermit zum Besuch des Vortrags freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. Der Saal ist geheizt.

Robert Kriegel.

Wiener Cafe (Mocker).

Sonntag, den 5. Dezember 1886

Streich-Concert

von der Kapelle des 8. Pomm. Inf.-Regiments Nr. 61.

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

F. Friedemann,
Kapellmeister.

Diebesten
Diebesten

Puppenköpfe mit und ohne Fallaugen,
Puppenbälge i. Leder u. Stoff,
Puppenarme desgl.,
Puppenschuhe, Puppenstrümpfe in großer Auswahl
sehr billig.

Breitestr. 450. **Max Cohn.** Breitestr. 450

Stadt-Theater.

Sonntag, den 5. December
Unwiderruflich letzte

Albert Halle's

Elite-Soirée.

Wandel-Diorama

Afrika, Kamerun, Angra-Pequena etc.

Pergamon.

Auftreten des **Illusionisten** und **Antispiritisten**

S. Hamann, Hofkünstler.

Neues Original-Programm.

Erfolg über Erfolg. — Grösste Sensation.

Das Verschwinden einer jungen Dame auf freier Bühne.

Anfang 8 Uhr. Alles Uebrige wie bekannt.

Vorverkauf: Theater Mittags von 12—1 Uhr.

Avis! **Nachm. v. 5—7 Uhr Schüler-Vorstellung.**

Restaurant Deutschland

Breitestraße 455

empfiehlt ein gutes Glas

Danziger Actien-Bier,

sowie **warme u. kalte Küche** zu **zivilen** Preisen.

Magdb. Sauerkohl,
ff. Dillgurken
empfiehlt **J. Autenrieb,**
Coppernikusstr. 209

Der Ausverkauf
wird fortgesetzt.
M. Ziegel.

Der

Restbestand

meines

Waarenlagers

muß bis zum

1. Januar

geräumt sein und verkaufe daher zum billigsten Preise.

A. Böhm.



Original-Karawanen-Thee

aus Kjachta via Moscau bez. in Orig.-Verp. à 4½, 5, 6, 9, u. 12 Mk. per russ. Pfd.

Chines. Schwarzer Thee

via London bez. à 3, 4, 5 u. 6 Mk. per ½ Kilo

Russ. Samowar's
(Theemaschinen.)

B. Hozakowski, Thorn,
Brückenstraße 13.

Illustrirte Preiscourante gratis.

Hypotheken-Bank-Darlehne auf gute städtische Grundstücke unter sehr günstigen Bedingungen, bei **voller baaren** Valuta, — **keine** Provisionszahlung. — **Privat-Capitalien** zur II. Stelle à 5 % Anträge nehme entgegen

ALEX v CHRZANOWSKI.

Hierzu eine Beilage.

Hierzu ein illustr. Sonntagsblatt

Für die Redaction verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn

Beilage zu Nr. 285 der „Thorner Ostdeutschen Zeitung."
Sonntag, den 5. Dezember 1886.

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

Aus der Theatergeschichte Berlin's.

Hundert Jahre sind es am 5. Dezember her, daß Berlin ein eigentliches Schauspielhaus oder sagen wir vielleicht besser eine eigentliche königliche, d. h. vom König materiell unterstützte Bühne besitzt, denn am 5. Dezember 1786 zog der Schauspieldirektor Döbbelin mit seiner Truppe in das bisherige französische Theater auf dem Gensdarmenmarkte ein und eröffnete am genannten Tage das neue „Königliche Nationaltheater" mit einer festlichen Vorstellung, die aus einem Prologe, einer Allegorie „Das Fest der Schauspielkunst" und einem Preislustspiel von Jünger: „Verstand und Leichtsinn" bestand. — Döbbelin war den Berlinern durchaus kein Fremder. Jahrelang hindurch hatte er mit seiner Gesellschaft, zuerst in einem Hinterhause der Oranienburgerstraße, dann in einem kleinen, auf dem Hofe eines Hauses der Behrenstraße gelegenen Theater, seine Vorstellungen gegeben, und die Berliner waren in hellen Schaaren hingeströmt, um sich des „Herrn Lessing's", des Herrn Göthe's, Schillers und vor allem des „Herrn Shakespeare's" Stücke anzusehen. Mit Döbbelin beginnt die eigentliche Theatergeschichte der preußischen Hauptstadt, wir meinen die ernsthaft zu nehmende, denn außer von seinem Vorgänger, dem Theaterdirektor Koch, ist wenig Gutes aus der Berliner Theatergeschichte zu melden. Wenig Gutes, aber mancherlei Interessantes! Dieses Interessante jedoch stellt dem Geschmack der guten Berliner, die doch schon damals sicherlich Großstädter sein wollten, kein absonderlich treffliches Zeugniß aus. Wurde doch noch Mitte des vergangenen Jahrhunderts zu den Vorstellungen in folgender Weise eingeladen: die lustige Figur des Stückes, gewöhnlich der „Hanns Wurst", ritt, rückwärts auf einem Pferde sitzend und den Schwanz desselben in der Hand haltend, durch die Straßen, angethan mit einem lächerlichen Kostüm, mit einer Brille auf der Nase, mit einer Schellenkappe auf dem Kopf, mit lauter entweder schnarrender oder lispelnder Stimme den Namen und Inhalt des zu gebenden Stückes verkündend. An lebhaften Straßenecken und Plätzen waren große Bilder ausgehängt, auf denen mit grellen Farben einzelne Szenen des Werkes verewigt waren, auch die Theaterzettel ließen an lockenden Anpreisungen nichts zu wünschen übrig. So lautet einer derselben:

Mit allergnädigster Bewilligung
werden heute
die von Ihro Königl. Majestät in Preußen
privilegirten Hoff-Comödianten
Und zwar mit neu verstärkten Wienerischen Acteurs, ingleichen einem neuen Tanzmeister (welche Personagen insgesammt noch niemals hier gesehen worden) produciren
Eine durch und durch lustige Haupt-Action
Betitult:
Der verliebte Franzoß in Sachsen
Mit Hanns Wurst
Einem abgedankten Soldaten, gekrönten Poeten, curieusen Luftfahrer auf dem Blocksberg und endlich Bräutigam nach der alten Mode.

Dies ist nur die Ueberschrift des Theaterzettels, dann folgen die „Actores" und diesen die Hauptscenen, z. B.: „Wie Hanns Wurst einer Hexe, welche durch die Luft auf den Blocksberg fährt, auf einem Besennachmarschiret", endlich auch die Billetpreise: „Das Einlage-Geld ist in den Logen als Premier Platz 8 Gr., auf den anderen Platz 6 Gr., auf den dritten 4 Gr., und auf den letzten 2 Gr. Anfang präcise 5 Uhr." —

Aus einem originellen Theaterzettel geht hervor, daß es damals (ungefähr 1740) in Berlin „Hof-Comödianten" gab. Es waren das merkwürdige „Hofschauspieler," die unter der Leitung des „starken Mannes" Eckenberg standen. Letzterer hatte dem Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. durch seine außerordentlichen Kraftleistungen — er konnte eine zwanzig Centner schwere Kanone nebst einem Tambour darauf mit einer Hand heben — imponirt und verstand es auch später, sich bei dem Herrscher in Gunst zu setzen, hauptsächlich dadurch, daß er ihm wohlfeile Remontepferde für die Kavallerie verschaffte und ihm die Adressen großgewachsener Leute angab, welche der König als Rekruten für sein Garderegiment gebrauchen konnte. 1732 erhielt Eckenberg das ersehnte Theater-Privilegium für Berlin, in welchem er „zum Hof Komödianten in Gnaden" bestellt wurde, mit der speziellen Anordnung, darauf zu sehen, „daß nichts Skandalöses, Garstiges, Unverschämtes und Unehrbares oder sonst Aergerliches und Anstößiges vorgebracht werde, sondern lauter innocente Sachen, so den Zuschauern zum honetten Amüsement und Ermahnung zum Guten gereichen könne." — Bis zu diesem Erlaß hatten die Vorstellungen der Eckenberg'schen Gesellschaft in einer Bretterbude auf dem Spittelkirchhofe stattgefunden, jetzt zog der Herr „Hof-Komödiant' mit seiner Truppe in einen Raum über dem königlichen Hofstall in der Breitenstraße. Es wurde sogar eine Art von Intendantur errichtet, denn der Generalmajor Graf Dönhoff erhielt neben seinen militärischen Funktionen den Auftrag, die „Komödianten zu überwachen." Angenehm war diese Aufgabe sicher nicht, denn Eckenberg war ein brutaler gewaltthätiger Mensch, der seine Künstler manch' liebes Mal höchsteigenhändig durchprügelte und sich anscheinend in dieser Rolle als „starker Mann" speziell wohlfühlte. So schreibt einst Graf Dönhoff an den König: „Allerunterthänigst melde ich Ew. Königlichen Majestät, daß, wenn ich zu allem Glück gestern nicht in der Komödie gewesen wäre, bald ein Unglück hätte geschehen können, sintemalen der starke Mann und seine Frau sich dergestalt Beide besoffen gehabt, daß, wie der Komödiant Wallrode hat in das Komödienhaus gehen wollen, gleich bei der Thür die Frau Eckenbergen und deren Mann, ohne die geringste Ursache, ihn mit Schimpfworten, Ohrfeigen, Schlägen dergestalt traktiret, daß, wenn ich nicht hinzugesprungen und den starken Marken weggerissen, er den Wallrode erwürgt hätte, zumalen ihm sogleich hernach das Blut aus dem Halse herausstürzte. Dieses gab einen solchen Aufstand und Lärm in der Komödie, daß die Komödianten aufhören und alle Leute hatten herausgehen müssen, der starke Mann aber und seine Frau auf das Theatrum sprungen und alle Komödianten dergestalt ausschimpften und traktiereten, daß es ein rechter Spektakul anzusehen war. Um weiteres Unglück zu verhüten, mußte ich die Wache holen lassen und sowohl den starken Mann als seine Frau nach dem Neuenmarkt — (wo die Polizeiwache stand) — schicken, wobei ich denn von ihr mit Schimpfworten übermäßig bin beehrt worden." — — Später entfloh Eckenberg, von Gl[illegible]ern bedrängt, aus Berlin und starb 174[illegible] verschollen und vergessen im Luxemburgischen.

Döbbelin war freilich aus anderem Holze geschnitzt; er hatte in Halle die Rechte studirt und ein Schicksalszufall hatte ihn zum Schauspieler gemacht, denn als Student an einem groben Tumult betheiligt, mußte er aus der Universitätsstadt flüchten und trieb sich eine ganze Anzahl von Jahren mit wandernden Schauspieltruppen in Deutschland umher, bis er 1767 selbst die Direktion einer Gesellschaft übernahm und 1775 sich mit derselben nach Berlin wandte. Von dem König, der sich für deutsche Litteratur und Kunst nie erwärmen konnte, erhielt er keinerlei Förderung; nur der mittlere Bürgerstand besuchte sein Theater und trotz der einzelnen sehr guten Kräfte mag doch an der Mehrzahl der Vorstellungen viel auszusetzen gewesen sein. Ein Zeitgenosse beklagt sich darüber, daß die Schauspieler in Stücken, welche im Mittelalter spielen, ihre Rollen in modernen Kleidern darstellten, „einige von Döbbelin's Schauspielern," fährt er wörtlich fort, „sind Gerippe, denen der Hunger alles Fleisch abgenagt hat. Herr Döbbelin giebt Gagen von sechs bis acht Gulden in der Woche, wobei seine Leute freilich nicht viel Schnellkraft im Körper haben können. Daher sind Ohnmachten ihre Stärke, und zwei bis drei seiner Schauspielerinnen übertreffen alles, was man sonst an Ohnmachten kennt. Sie fallen, sowie es zu einer Ohnmacht kommt, um mit dem Sprichworte zu reden, zusammen wie die Taschenmesser, und haben sie sich beim Fallen die Schminke vom Gesichte weggewischt, so sehen sie aus wie die leibhaftigen Gespenster."

Wenige Wochen nach dem Tode Friedrich's des Großen verordnete Friedrich Wilhelm II., „daß dem general-privilegirten Direktor der deutschen Bühne, Herrn Döbbelin, das ehemalige französische, von nun an Nationaltheater, mit allen den daran befindlichen Dekorationen und Maschinen, auch der dabei vorhandenen Garderobe nebst 5000 Thaler jährlichen Gehalts, außer der öffentlichen Einnahme, zu erlassen sei.' Dieses französische Theater stand auf demselben Platze, wo jetzt das Schauspielhaus steht, es war 1774 durch Brumann auf des Königs Kosten erbaut worden und faßte etwa zwölfhundert Personen. In diesem Theater fand unter Döbbelin die erste Vorstellung am 5. Dezember 1786 statt. Der Etat dieses Nationaltheaters belief sich in der Einnahme auf 42,979 in der Ausgabe auf 40,702 Thaler, blieb also ein Ueberschuß von 2277 Thalern; die königliche Subvention belief sich auf 6000 Thaler.*) Döbbelin blieb nicht lange allein Direktor, der König ernannte ein „Generaldirektion," bestehend aus den Professoren Kamler und Engel; 1792 starb Döbbelin und erst vier Jahre darauf wurde in der Person Iffland's ein neuer Direktor gewählt, der auch das neue von Langhaus erbaute Schauspielhaus (welches 1817 niederbrannte und 1820 durch das jetzige von Schinkel errichtete Gebäude ersetzt wurde) 1802 einweihte. Auf Iffland folgte 1815 Graf Brühl und zwar dieser in der Eigenschaft eines „Generalintendanten." Mit ihm schließt die interessanteste Epoche des Schauspielhauses ab.

Paul Lindenberg.

*) Glückliche Zeiten! Heute beträgt der Etat der königlichen Bühnen über $2^1/_2$ Million Mark und der königliche Zuschuß beläuft sich auf 750,000 M. Von einem Ueberschuß ist jedoch nichts zu merken!

Feuilleton.

Schelm von Bergen.

Historische Novelle von A. von Limburg.

11.) (Fortsetzung.)

Die Gestalt aber machte eine so gebieterische, Stillschweigen heischende Bewegung, daß der Knabe regungslos verharrte.

„Wolfram," flüsterte eine leise, aber deutliche Stimme, „ich weiß, daß Du Deiner Gebieterin mit unbedingter Ergebenheit zugethan bist, so habe ich denn Dich erwählt, ihr einen großen Dienst zu leisten. Ich bin der Schutzgeist der Kaiserin, höre, was ich Dir zu sagen habe: Deine Herrin hat der Feinde viele: wenn aber die Stunde der Gefahr für sie herannahen wird, so sollst Du derjenige sein, welcher sie erretten wird. Wenn Dir über kurz oder lang der Handschuh gereicht wird, den Du heute suchen gegangen bist, so gehorche dem Befehle desjenigen, der ihn Dir geben wird, unbedingt und augenblicklich, denn die Kaiserin ist dann schlimmstens bedroht. Schweige gegen jedermann, wer es auch sei, davon, daß ich Dir erschienen bin, und merke Dir wohl alle meine Worte, daß Du sie nicht vergissest. Zum Wahrzeichen aber, daß Du nicht geträumt hast und ich Dir wirklich erschienen bin, nimm das und sei treu und verschwiegen."

Ein kleines grünes Rosmarinzweiglein fiel bei diesen Worten in des Pagen Hände; in diesem Augenblicke zog eine dunkle Wolke vor der glänzenden Mondsichel vorüber und hüllte für einen Moment das Gemach in völlige Finsterniß. Als es wieder hell wurde, war die weiße Gestalt verschwunden, so plötzlich und leise, wie sie erschienen.

Der junge Page aber rieb sich die Augen, wie um einen Traum zu verscheuchen; er starrte noch lange bewegungslos auf die Stelle, wo die Erscheinung gestanden; er befühlte und beroch das Zweiglein in seiner Hand und rutschte endlich auf den Knieen einen Schritt vorwärts, um es in das Mondlicht zu halten. Endlich legte er es sorgsam neben sich nieder, streckte sich selbst auf den Teppich etwas näher zu seinem Gefährten hin und war bald wieder fest und traumlos entschlafen.

Unter den zahlreichen Dienern des Fryberg'schen Hauses herrschte am anderen Morgen ein reges Treiben; es galt Pferde anzuschirren, Waffen auszusuchen und zu putzen und überhaupt alles bestens in Stand zu setzen, denn ihre junge Herrin wollte, wie alljährlich an diesem Tage, auch heute einen Ausflug nach der etwa eine kleine Stunde von Frankfurt gelegenen St. Annen-Kapelle unternehmen, welche der Schutzheiligen von Ilses seliger Mutter geweiht war.

Eine Dame konnte sich ohne ausreichenden Schutz überhaupt nicht weit aus den Thoren der Stadt hinauswagen; der Reichsschultheiß war aber doppelt besorgt um sein einziges geliebtes Kind und ließ sie jenen Ausflug nur in Begleitung eines ansehnlichen Trosses von bewaffneten Dienern unternehmen, welche unter dem Befehle des alten Kuno standen, der eine Art von Majordomus in dem Frybergschen Hause war.

Es hatte an dem Morgen schon allerlei heimliches Gerede unter dem Gesinde gegeben; eine der vielen jetzt mit ihren Damen im Hause verweilenden Zofen wollte in der vergangenen Nacht eine seltsam gespenstische Erscheinung gehabt haben, die sie, aus tiefem Schlafe erwachend, plötzlich durch das Gemach habe schweben sehen.

Barbara, die Beschließerin und frühere Wärterin Ilses, sah hierin aber eine Unheil verheißende Vorbedeutung und beschwor ihre junge Gebieterin, heute doch daheim zu bleiben und für dieses eine Mal ihre fromme Gewohnheit, am Todestage der Mutter zu wallfahren, aufzugeben.

Ilse beharrte indessen bei ihrem Entschluß; sie war, soweit es der beschränkte Gesichtskreis der damaligen Zeit zuließ, frei von abergläubischer Furcht; die Kaiserin hatte ihre Erlaubniß zu dem Ausflug ertheilt; so wollte sie, was sie für ihre kindliche Pflicht hielt, erfüllen.

Sie verabschiedete sich von ihrem Vater, der einer dringlichen Rathsversammlung wegen verhindert war, sie wie sonst zu begleiten, und es mochte gegen neun einhalb Uhr Vormittags sein als sie sich mit ihrem staatlichen Gefolge auf den Weg machte.

Nachdem sie einen Theil der neuen Kräme hinuntergeritten war, bemerkte sie am Ausgange derselben eine dichte Volksmenge, die, nach dem Geschrei und den heftigen Geberden derselben zu urtheilen, sich in der äußersten Aufregung befinden mußte.

Einen Augenblick stutzte sie; da sie aber keine Furcht kannte und die Stunde ihrer Abreise so schon etwas verzögert war, so ritt sie getrost ihren Weg weiter.

Näher kommend, gewahrte sie, daß die Menge sich um ein Etwas drängte, welches zu niedrig war, als daß sie es hätte unterscheiden können.

Die tollste Wuth schien sich des Menschenhaufens bemächtigt zu haben; ehrsame Bürger, Handwerker, aber auch viel fahrendes Gesindel sah man darunter; alle aber mußten wohl von dem gleichen schrankenlosen Zorn ergriffen sein. Man unterschied jetzt deutlich die Verwünschungen und Drohungen, welche ausgestoßen wurden, und bald kam es Ilse vor, als ob ein wunderlicher Knäuel hin und hergestoßen und geschleudert wurde.

Plötzlich stieß sie einen lauten Schrei aus und winkte den alten Kuno an ihre Seite: „Heilige Jungfrau!" rief sie entsetzt, als gerade jener Gegenstand einen Augenblick wieder über den Köpfen der Menge schwebte, „das ist ja Heinz, der unglückliche Heinz! Wie kommt denn der unter diese rasenden Menschen!"

Ilse besann sich nicht lange. „Kuno, wir müssen ihm helfen, rasch!"

Sie sprengte weiter; aber der dichte Volkshaufen hemmte ihr Pferd wie eine Mauer; sie konnte jetzt ihrerseits doch nicht etwa Menschen verwunden, oder gar tödten, indem sie gewaltsam vorwärts drang. Sie rief, sie befahl und bat; aber ihre Stimme verhallte in dem Toben der Wüthenden: „Er hat den Brunnen vergiften wollen! Wir haben es gesehen. Er ist ein Hexenmeister, ein Giftmischer! Er muß sterben!"

Die Ehrsameren und Besonneneren, welche in Ilses Nähe waren und sie erkannten, riefen wohl dazwischen: „Hört auf das Fräulein, Es ist die Tochter des wackeren Frybergers unseres edlen Schultheißen!"

Aber die zur Mäßigung rufenden Stimmen verklangen ebenfalls in dem Toben und rohen Lärm!

Ilse war außer sich, sollte wirklich hier vor ihren Augen der alte possierliche Heinz, der Liebling der Kaiserin, ermordet werden wegen eines Mißverständnisses und ohne daß sie im Stande war, es zu hindern, trotz ihrer vielen bewaffneten Diener! Sie befahl ihnen, abzusitzen — und sich mit Gewalt den Weg durch die Menge zu bahnen — nur Kuno sollte an ihrer Seite bleiben.

Da erschien von anderer Seite noch rascher die Hilfe.

Es war nur ein Einzelner, der auf einem schwarzen Rosse dahergesprengt kam, hoch und breitschulterig, wie ein Hünenbild. Einen Augenblick hielt er vor der Menschenmenge an; seine dunklen Augen überflogen den Auftritt. Er sprang vom Pferde.

Ilses Herz klopfte hörbar und eine Purpurgluth überzog bei seinem Anblick ihr liebliches Gesicht. Die ganze Seele drängte sich in ihre Augen, als sie den Vorgang mit leidenschaftlicher Theilnahme beobachtete.

Sie richtete sich so hoch als möglich im Sattel auf, um besser sehen zu können; was sie erblickte, war sehr seltsam: der Fremde ging kurz entschlossen daran, die tobende Menge zu durchdringen, er wollte augenscheinlich dem Bedrängten zu Hilfe kommen. Seine außergewöhnliche Größe und Körperkraft machten es ihm offenbar leichter als anderen, vorwärts zu kommen, aber es würde doch eine Weile darüber vergangen sein, ehe er sich Bahn gebrochen hätte, und die Gefahr war für den Narren auf den Gipfel gestiegen.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für den Monat December cr. resp. für die Monate October/December cr. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule am Dienstag, den 7. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab

in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch, den 8. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab

erfolgen.

Die Erhebung des Schulgeldes erfolgt **nur** in der Schule, wobei wir bemerken, daß die bei der Erhebung im Rückstand verbliebenen Schulgelder executivisch beigetrieben werden.

Thorn, den 2. December 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ein Schreib-Eleve, welcher sich im Bureaufach ausbilden will und Anlage zu einer guten Handschrift hat, kann im Magistratsbureau I (Rathhaus 1 Treppe) eintreten und sich dort bei Herrn Sekretär Schacht unter Ueberreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs melden. Nachdem sich der betreffende Schreibanfänger die nöthigen Fähigkeiten angeeignet haben wird, kann er im obigen Bureau gegen Bezahlung fortbeschäftigt werden und sich im Verwaltungsbureaufach gründlich ausbilden.

Thorn, den 29. November 1886.

Der Magistrat.



mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineralwässern gewonnenen Quellenproducte (natürlichem Sprudel- und Quellsalz) bereitet, enthalten sie alle wirksamen Stoffe derselben und bieten ein Heilmittel, dessen Anwendung bei

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren und Blasenleiden

von den günstigsten Erfolgen begleitet ist.

Ihr Gebrauch ist ein angenehm erfrischender, ihre Wirkung eine sichere und nachhaltige.

Sie regeln die Entleerungen, befördern die Verdauung und sind bei Trägheit des Magens und Darmes (meist Folgen sitzender Lebensweise), bei Blutandrang, Kopfschmerz, Schwindel, Migraine, Hämorrhoidalleiden etc. altbewährt. Sie verhindern abnorme Säurebildung im Magen (Sodbrennen), im Blute (Gicht u. rheumatische Leiden), in den Nieren- u. Harnorganen (Sand und Stein).

Erhältlich in Schachteln zu 2 fl. (3 ℳ 50 ₰) und in Probeschachteln zu 60 kr. (1 ℳ) mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken.

Man verlange überall ausdrücklich: **„Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver"**; jede Dosis dieser trägt Lippmann's Schutzmarke und Unterschrift. (56)

Nach Orten, wo sich keine Depots befinden, erfolgt gegen directe Franco-Einsendung von 2 fl. 15 kr. (3 Mk. 80 Pf. od. 5 Fr. 50 c.) (auch in Briefmarken) franco u. zollfreie Zusendung einer Originalschachtel von

Lippmann's Apotheke, Karlsbad.

Erhältlich in **Thorn,** in der Löwen Apotheke, J. Menz'schen Apotheke; ferner in den Apotheken in **Bromberg** (Otto Kupffender's Apotheke), **Inowrazlaw** (A. Pulvermacher's Apotheke.)

Russisch Brod

feinst. Theegebäck u. beste gefüllte Chocolade v. Richard Selbmann, Dresden. Niederlagen: Colonial- u. Conditorei Geschäfte.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. 2) **Radlauer's Coniferen-Geist** von prachtvollem Tannenwaldgeruch zur Reinigung der Zimmerluft. Flasche 1,25 Mk., Zerstäuber 1,25 Mk. 3) **Radlauer's echte Spitzwegerichbonbons** gegen **Husten** und **Heiserkeit.** Beutel 30 Pf., Schachtel 50 Pf. 4) **Radlauer's verbesserte Sandmandelkleie zur Conservirung und Verschönerung des Teints, echt** nur in **Blechdosen** a 50 Pf. und 75 Pf., **sämmtlich** aus **Radlauer's Rother Apotheke, prämiirt mit 4 Goldenen Medaillen. Depôt** in **THORN** bei **Apotheker Mentz** sowie in den **Droguenhandlungen.**

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel ꝛc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle ꝛc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur **direkter** Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franko.

Pianinos, billig baar oder Raten Fabrik **Weidenslaufer,** Berlin NW.

Große Faschinen-Auction!

Freitag, den 10. Decbr. cr. Nachm. 3 Uhr

findet in dem Gasthause des Herrn **Ferrari-Podgorz** die öffentliche Licitation der aus den diesjährigen Schlägen und Durchforstungen der Königlichen Oberförsterei Schirpitz entfallenden Faschinen statt.

Verkaufsbedingungen sind auf dem Büreau des Unterzeichneten einzusehen oder event. gegen Kopialien von dort zu beziehen.

Schirpitz, den 23. November 1886.

Der Königliche Oberförster Gensert.

Mey's Abreiß-Kalender für 1887.

Künstlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.

Derselbe enthält neben der Jahreseintheilung, den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Flut-Tabelle, sowie Raum für Notizen.

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoiren, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

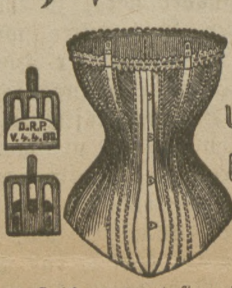
Verkaufsstellen von Mey's Abreiß-Kalender:

In Thorn bei F. Menzel

oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Alexander Seelig's Patent-Uhrfeder Corsets.

Deutsches Reichs-Patent vom 5. April 1883. Nr. 25067.



Kaiserlich. Königl. Oesterreichisch. Ungarisches ausschließ. Privilegium v. 14. April 1884

besitzt die wesentlichen Vortheile, daß die aus feinstem Uhrfederstahl hergestellten Federn durch einen vollständig umkleideten winzigen Patentverschluß am oberen Rande festgehalten werden, so daß sie schwebend mit dem umkleidenden Stoffe nicht in Berührung kommen, denselben auf keine Weise durchzureiben oder durchzustoßen vermögen und, weil sie ihre Lage nicht verändern können, jeder, selbst der leisesten Bewegung des Körpers nachgeben.

Diese Corsets sind alle mit dem Stempel

D. R.-P. v. April 1883. Nr. 25067.

versehen.

In Thorn allein zu haben bei

Lewin & Littauer.



Mariazeller Magentropfen

112D

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberlad. d. Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweis. 70 Pfg. Central-Versandt durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.



R. Schultz,

Klempnermeister.

THORN

145 Neust. Markt 145

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Tisch-, Wand- und Hängelampen,** sowie **Haus- und Küchengeräthe** zu den **billigsten** Preisen. Besonders mache noch auf meinen **hellbrennenden Orientbrenner** auf jeder Hänge- und größeren Tischlampe passend, **alle bisherigen Brenner übertreffend,** aufmerksam.

Bestellungen und **Reparaturen** werden **prompt** und **billig** ausgeführt.

Preuß. Lotterie-Loose

3. Klasse 175. Lotterie (Ziehung 14.—16. December 1886) versendet gegen Baar: **Originale:** 1/1 a 166, 1/2 a 83, 1/4 a 41,50 1/8 a 20,75 Mark (Preis für 3. u. 4 Klasse: 1/1 208, 1/2 104, 1/4 52, 1/8 26 Mark), ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Loosen pro 3. Klasse: 1/16 10,40, 1/32 5,20, 1/64 2,60 Mark (Preis für 3. u. 4 Klasse: 1/16 13, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark).

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, **Berlin S.W.,** Neuenburger Straße 25 (gegründet 1868.

Rathin Gerichtssachen

u. **Privat-Angelegenheiten** ertheilt **M. Lichtenstein,** Volksanwalt und Dolmetscher in Thorn Schülerstr. 412 parterre

Fertigt Schriftstücke nach allen Richtungen als: **Klagen, Eingaben, Bittgesuche, Mieth- u. Kaufverträge, Beitreibung ausstehender Forderungen, Uebernahme Auctionsversteigerungen** gegen **billige** und **prompte Ausführungen. Kauf und Verkauf** von **Grundstücken, Verpachtungen ꝛc.**

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

jeder Art empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

J. Witkowski,

Schuhmachermeister, Culmerstr. 309/10.

Bestellungen u. Reparaturen werden billig u. dauerhaft ausgeführt

Gebrüder Jacobsohn,

Butterstraße 92/93.

Wir beabsichtigen unser seit 21 Jahren hier bestehendes Geschäft bis zum **1. October 1887** zu liquidiren u. stellen einstweilen unser **Winter-Waarenlager,** um mit demselben bis Ende d. J. zu räumen, zum **Ausverkauf.**

Wir empfehlen:

Stoffe zu Anzügen u. Paletots,

fertige Herren-Anzüge u. Paletots,

fertige Knaben-Anzüge u. Paletots,

Damen-Mäntel u. Jacken,

Kinder-Mäntel u. Jacken,

ca. 10000 Meter

Parchende

in weiß, rosa und bunt.

8/4 u. 5/4 Flanelle

in allen Farben.

Tricotagen ꝛc. ꝛc.

zu billigsten Preisen.

Anzüge und Paletots

werden nach Maaß sauber u. billigst angefertigt.

Gebrüder Jacobsohn,

Butterstraße 92/93.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund". In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der **besten und bewährtesten Hausmittel** ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, **daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt,** um selbst eine scheinbar **unheilbare Krankheit** noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das **richtige** Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei **schwerem Leiden** noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund" kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Heinr. Peucker,



Grünberg i/Schl.

Schönste und billigste **Fahnen** **Schärpen, Schleifen, Armbinden Medaillen, Ordenskissen, Kreuz, etc.**

Wichtig für Damen:

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweißblättern** ohne Unterlage, die nicht kühlen u. nie Flecken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, halten für Thorn u. Umgegend in bester Güte allein auf Lager: **Fräulein Ida Behrendt, Am Markt 162, Herr A. Petersilge. Preis** Paar 50 Pf. — 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt

Frankfurt a./O., im Oktober.

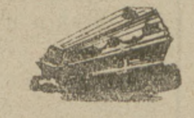
Robert v. Stephani.

Große Geld-Lotterie.

Die Ziehung der „Rothen Kreuzlotterie" ist auf den **28. Dezember verlegt.** Loose empfiehlt so lange der Vorrath reicht und zwar ganze Originalloose a 5,50 Mk., halbe Antheilloose a 3 Mk., viertel Antheilloose a 1,50 Mk. das Lotterie-Comptoir von

Ernst Wittenberg, Butterstr. 91

Für Porto und Liste 30 Pf.



Sarg-Magazin

R. Przybill,

Schülerstraße 413,

verkauft zu billigen Preisen.

Frische

Karpfen,

Hechte, Schleie, Aale

in allen Größen offerirt billigst

Robert Fritsche, Frankfurt a./O.

Gut gebrannte Mauersteine billigst in **Gremboczyn** bei **S. Bry.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in der

Schuh- u. Stiefel-Fabrik

Breitestr. 459 THORN Breitestr. 459.

Von heute ab verkaufe sämmtliche **Schuh-Waaren** billiger wie bisher.

Offerire größtes Lager in **feinen u. dauerhaften Herren-Schäftstiefeln** und **Gamaschen** aus **Lack-, Kalb-, Roß-, Fahl-** und **Schwarzleder,** ferner **Damen- u. Kinderstiefeletten** aus **Seehund-, Glacee-, Ziegen-, Lack- u. Roßleder** in neuesten Facons, besonders mache ich die geehrten Damen von Thorn und Umgegend auf mein groß sortirtes **Wiener Ball-** und **Filzschuhlager** aufmerksam.

Bestellungen nach Maaß jeder Art sowie Reparaturen werden bei mir aufs schnellste und beste angefertigt.

Hochachtungsvoll

R. Hinz, Schuhmachermeister.

Tuche,

Buxkins,

Anzugstoffe,

Cravattes,

Tricotagen,

Schlafdecken,

Reisedecken,

Pferdedecken,

Flanelle ꝛc.

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Mallon,

Altstädtischer Markt 302.

Die Kunst- u. Handelsgärtnerei von

Rudolph Engelhardt,

THORN, Alte Culmer Vorstadt 158/59

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl

blühender Topfgewächse und Blattpflanzen.

Bouquets, Haargarnituren, Brautkränze, Sargdekorationen pp.

Uebernahme von Zimmer- u. Saaldekorationen.

Gelegenheitskäufe.

Umständehalber sind unter den **günstigsten Bedingungen,** verschiedene **ländliche Grundstücke, zum Theil** nahe bei Thorn und auch zum Theil nur 20 Minuten von Thorn, in der besten **Geschäftsgegend,** in welchen **Geschäfte** mit dem **besten Erfolg** betrieben werden, zu verkaufen 1 **Mühlenfabrikgeschäft** in **Thorn,** im **besten Betriebe,** mit **Utensilien** und **Waarenbeständen,** für den Preis von ungefähr 1500 Mark zu übernehmen. Das Nähere im **Lotteriecomptoir** von

M. Lichtenstein, Schülerstr. 412.



Beste oberschlesische Würfelkohlen

zu Heizzwecken offeriren billigst franco Waggon, sowie franco Haus.

Gebr. Pichert

Schloßstr. 303/6.

Anzeigen

zu dem demnächst erscheinenden

Alphabet. Verzeichniß

der

Einwohner der Stadt Thorn

werden noch bis **8. d. Mts.** angenommen.

Näheres in der Buchhandlung von

Walter Lambeck.



Schülerinnen

werden angenommen. Gründlicher Unterricht, auf Wunsch Pension bei

Geschw. Kempf,

Berliner Modistinnen, Seglerstr. 138 II.

Klaviere

Stimmen, Reparieren und Aufpoliren.

C. Weeck,

Instrumentenmacher u. Stimmer.

Butterstraße 95.

Für die Redaction verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn


Nr. 105.
Vernickelter Wecker.
M. 6.75.
Alle Aufträge von 20 Mark an werden portofrei ausgeführt.
VERSAND-GESCHÄFT MEY & EDLICH
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Nicht gefallende Waaren werden bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.
Nr. 102.
Vernickelte Uhr.
M. 4.50.
LEIPZIG-PLAGWITZ.
Abtheilung: Uhren und Schmuckgegenstände.
1886
Vergoldete Uhrketten.
Unsere echt vergoldeten Uhrketten sind aus einer goldähnlichen Legirung gefertigt und stark im Feuer vergoldet. Hierdurch verbindet sich gleichsam das Gold mit der Oberfläche der Kette und bildet so einen soliden dauerhaften Ueberzug.
Herren-Ketten.
Damen-Ketten.
Nr. 251. M. 3.—.
Nr. 260. M. 4.75.
Nr. 269. M. 5.25.
Glanz. Nr. 150. M. 4.50.
Glanz. Nr. 158. M. 6.—.
Matt. Nr. 166. M. 7.75.
Vernickelte Uhrketten.
Unsere vernickelten Uhrketten bestehen aus einer feinen Nickellegirung, welche in Farbe dem reinen Nickel nahezu gleichkommt, und sind auf galvanischem Wege mit einem starken Ueberzuge von reinem Nickel versehen. Die Haltbarkeit im Tragen ist eine vorzügliche.
Damen-Ketten.
Herren-Ketten.
Nr. 109. M. 2.25.
Nr. 112. M. 3.—.
Nr. 114. M. 3.25.
Nr. 210. M. 2.—.
Nr. 215. M. 2.25.
Nr. 222. M. 3.50.
Nr. 1. Remontoir-Cylinder. Weiss-Metallgehäuse (Silverine), Rückseite glatt polirt, Stahlzeiger, 4 Steine. M. 15.—.
Nr. 30.
Nr. 30. Remontoir-Ancre. 14 k. Goldgehäuse, Savonn., Metallkapsel, beide Seiten guillochirt, Stahlzeiger, 15 Steine. M. 122.50.
Nr. 4. Remontoir-Cylinder. Gravirtes Silbergehäuse, Metallcuvette (innere Kapsel), Stahlzeiger, 4 Steine. M. 24.50.
Nr. 9. Remontoir-Cylinder. Gravirtes Silbergehäuse mit vergoldet. Rand, Metallcuvette (innere Kapsel), Stahlzeiger, 8 Steine. M. 30.—.
Nr. 20. Remontoir-Ancre. Gravirt. 14 k. Goldgehäuse, Metallcuvette (innere Kapsel), Stahlzeiger, 15 Steine. M. 72.50.
Sport-Uhr,
28 Cm. hoch, sehr eleg. mit Wecker versehene Standuhr. M. 18.75.
Nr. 50. Damen-Remontoir-Cylinder. Gravirtes Silbergehäuse, Silbercuvette, vergoldete Zeiger, 8 Steine. M. 27.50.
Nr. 57. Damen-Remontoir-Cylinder. Gravirtes 14 kar. Goldgehäuse, Metallcuvette, Stahlzeiger, 8 Steine. M. 42.50.
Nr. 65. Damen-Remontoir-Cylinder. Emaillirtes 14 kar. Goldgehäuse, Metallcuvette, vergold. Zeiger, 8 Steine. M. 52.50.
Nr. 90. Damen-Remontoir-Cylinder. Guillochirt. u. emaillirt. 14 k. Goldgehäuse (Mille feuilles), Savonnette, Goldcuvette, Stahlzeiger, 8 Steine. M. 107.50.
Nr. 376. Aufgereihtes Corallen-Armband, mit Silber vergoldetem Filigran-Schloss. 3reihig M. 9.75. 4 „ „ 11.50. 5 „ „ 13.—
Nr. 1032. Silber-Armband. M. 10.50.
Nr. 307. Corallen-Ohrringe. Paar: M. 4.25.
Nr. 534. Cravatten-Nadel, vergoldet, echter Blutstein. M. 4.75.
Nr. 920. Gold doublé M. 10.25. Echt Gold M. 23.50.
Mattgold.
Nr. 514. Cravatten-Nadel, vergoldet. M. 2.25.
Nr. 246. Granat-Ohrringe. M. 2.75.
Nr. 663. Broche, echt Silber. M. 6.50.
Nr. 676. Broche, Silberner Zweig mit Simili-Diamanten. M. 11.50.
Nr. 1270. Damen-Medaillon. Gold doublé M. 11.50. Echt 13½ karat. Gold M. 35.—.
Nr. 1112. Glanzgold. Herren-Medaillon. Gold doublé M. 6.75. Echt 13½ karat. Gold M. 24.—.
Nr. 208. Granat-Broche. M. 11.—.
Nr. 271. Granaten-Nadel, vergoldet. Paar M. 19.75.
Nr. 625. Silber-Broche. Reich vergoldet. Renaissance-styl, oxydirt. M. 7.50.
Nr. 329. Corallen-Broche. M. 14.50.
Nr. 356. Corallen-Halskette.
1reihig 2 „ 3 „ mit goldenem Schloss. 1reihig M. 11.75. 2 „ „ 23.25. 3 „ „ 35.—.
Nr 683. Broche. Gold doublé, Rothgold, mit echten Perlen. M 8.50.
Nr. 217. Granat-Broche. M. 10.75.
Unsern ungemein reichhaltigen Special-Catalog über Uhren und Schmuckgegenstände versenden wir unberechnet und portofrei.
Wir haben weder Reisende noch Agenten, liefern auch nicht an Wiederverkäufer, sondern verkaufen nur direct an die Privatkundschaft.
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Königlich Sächsische Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.

Extra-Beilage des Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.



Extra-Beilage des Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.

Abtheilung: Pelzwaaren.



Nr. 10010. Barett. Französisch. schwarz Kanin mit Zanellafutter. M. 3.75.

Nr. 10012. Dasselbe Barett mit seidenem Futter. M. 4.25.

Nr. 9207. Phantasie-Muff, dasselbe Pelzwerk mit seidenem Futter und reicher Passementerie. M. 6.25.

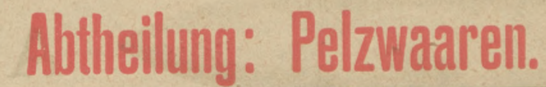
Nr.	Damen-Muffe.	Klein ca. 18 bis 20 Cm. lang	Gross ca. 22 bis 24 Cm. lang
		M.	M.
9003	**Russischer schwarzer Seidenhase** mit Zanellafutter u. Pelzquasten	2.75	3.50
9011	**Französisches schwarzes Kanin** mit Atlasfutter und Pelzquasten	4.50	5.50
9017	**Schwarz Castorett** (braun. Untergrund) mit Atlasfutter u. Pelzposamenten	10.50	12.—
9027	**Gefärbter Affe** (Monkey) m. Atlasfutter und Pelzposamenten, **Qualität A**	10.—	11.—
9043	**Imitirt Sealskin** (geschor. Kanin) m. braunem Atlasfutter und Pelzposamenten	7.—	8.—
9055	**Naturell Bisam** mit Atlasfutter und seidenen Posamenten . .	8.50	10.50
9059	**Naturell Iltis** mit braunem Atlasfutter und elegant. Posamenten	17.—	24.—
9064	**Nerz** mit braunem Atlasfutter und eleganten seidenen Posamenten	19.—	32.50



Nr. 10036. Barett. Imitirt Sealskin (Sealbisam), mit Nerzkrempe und seidenem Futter. M. 13.25.

Nr. 8047. Kragen. Dasselbe Pelzwerk, ca. 17 Cm. lang. M. 11.75.

Nr. 9047. Muff. Dasselbe Pelzwerk, mit Atlasfutter und Pelzposamenten, ca. 20 Cm. lang. M. 10.50.



Abtheilung: Pelzwaaren.

Nr.	Kragen für Damen.	Form K. Hintere Länge ca. 17 Cm.	Form M. Hintere Länge ca. 14 Cm.
		M.	M.
8003	**Russischer schwarzer Seidenhase** mit Zanellafutter . . .	5.—	4.—
8011	**Französisches schwarzes Kanin** mit Zanellafutter nicht so langhaarig wie Seidenhase, aber haltbarer im Tragen	5.—	4.25
8017	**Schwarz Castorett** (brauner Untergrund) mit Atlasfutter. Ein wirklich elegantes Pelzwerk	12.75	10.50
8027	**Gefärbter Affe** (Monkey) mit Atlasfutter.	11.25	8.75
8043	**Imitirt Sealskin** (geschoren Kanin) mit braunem Atlasfutter	7.75	6.25
8055	**Naturell Bisam** mit braunem Atlasfutter	10.—	7.50
8059	**Naturell Iltis** mit braunem Atlasfutter.	25 50	21.25
8063	**Nerz** mit braunem Atlasfutter .	31.50	25.25



Nr. 10041. Barett. Imitirt Sealskin (Sealbisam) mit Biberkrempe und seidenem Futter. M. 14.25.

Nr. 11047. Collier mit Patentfeder. Dasselbe Pelzwerk. M. 4.75.

Nr. 9147. Phantasie-Muff. Dasselbe Pelzwerk. M. 11.50.



Nr. 9811. Fusstasche aus grauem bedruckten, sehr warmhaltendem Plüsch mit Pelzbesatz, zum Zusammenroll. eingerichtet. M. 3.75.

Nr. 9812. Dieselbe Fusstasche aus gepresstem, schwarzem Plüsch, m. Pelzbesatz, zum Zusammenrollen eingerichtet. M. 3.25.



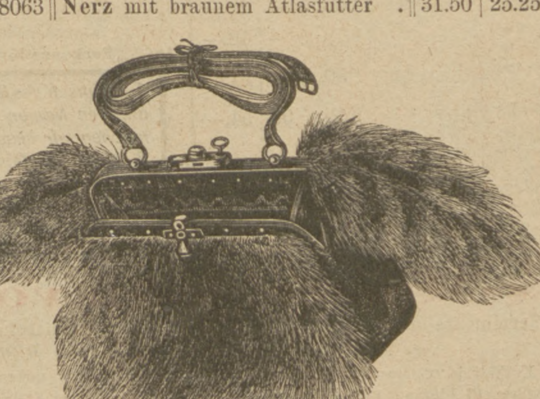
Nr. 9813. Damen-Fusstasche von rothem Juchten-Leder mit Fuchsschweif-Besatz. Innen Schafpelz. M. 10.50.

Nr. 9815. Dieselbe Fusstasche von schwarzem Chagrin-Leder mit schwarzem Pelzfutter und Besatz. M. 10.—.



Manschetten mit Patentfeder.

		Paar
Schwarz frz. Kanin	M.	3.—.
Sealkanin . . .	„	3.25.
Sealbisam . . .	„	4.75.
Imitirt Biber . .	„	6.25.
Echt Biber . . .	„	9.—.
Echt Sealskin . .	„	16.50.

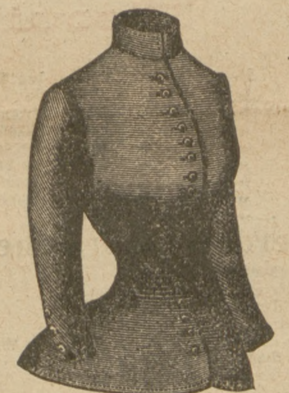


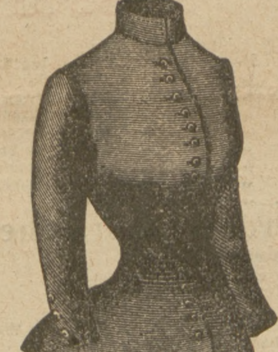
Nr. 9852. Jagdmuff mit Tasche und Patronenbehälter. Feinstes Chagrin-Leder, naturell Schuppen-Deckel und elegant. Patentverschluss. M. 17.25.

Abtheilung: Confection.



Nr. 3905. Baschlik, reinwollener Velour mit reicher Stickerei. Vorräthig: schwarz mit schwarz, marine mit cardinal, bordeaux mit crême, braun mit hellmode. M. 3.25.





Nr. 4007. Tricot-Taille, Winter-Tricot mit angewebtem Futter. Vorräthig: schwarz, marine, braun.

klein	mittel	gross	extragross
M. 6.50.	6.75.	7.25.	7.75.

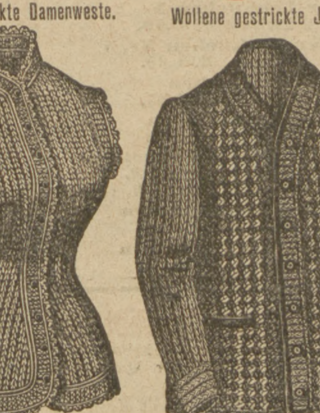
Wollene gestrickte Damenweste.



Nr. 6520. Vorräthig: schwarz, marine und braun.

klein	mittel	gross
M. 2.75.	3.—.	3.25.

Wollene gestrickte Jagdweste.





Nr. 6007. Vorräthig: dunkelgrün und kaffeebraun.

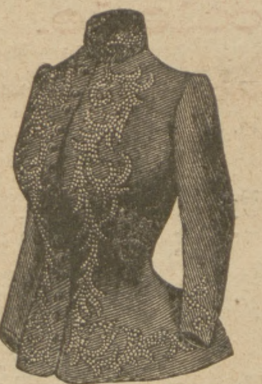
klein	mittel	gross
M. 11.50.	12.50.	13.50.

Wollene gestrickte Damenweste.



Nr. 6525. Vorräthig: schwarz, marine und braun.

klein	mittel	gross
M. 4.25.	4.60.	5.—.



Nr. 4034. Tricot-Taille, beste Qualit., mit hocheleganter Perlenstickerei, rings um die ganze Taille geführt. Vorräthig: nur in schwarz.

klein	mittel	gross	extragr.
M. 18.25.	19.—.	20.—.	21.—.



Nr. 3912. Bulgaren-Capotte in reinwollenem Tricot mit reicher Perlenstickerei. Vorräthig: schwarz mit schwarzen, marine, braun, bordeaux mit bronce und farbigen Perlen. M. 6.50.

Alle Aufträge von 20 Mark an werden portofrei ausgeführt.

Alle Aufträge von 20 Mark an werden portofrei ausgeführt.



Unsern reichhaltigen Special-Catalog über Confection versenden wir unberechnet und portofrei.



Nr. 5120. Winterpaletot. Ganz anschliessend, v. Prima schwarzem Soleil (gerippt. Double), vorn herunter und Aermel mit breitem Pelzbesatz. Hinten reiche Faltenpartie mit Passementerie. Moderne elegante Form. Hintere Länge 125 Cm.

extraklein	klein	mittel	gross
M. 30.—.	31.—.	32.—.	33.—.



Tricot-Knabenanzug.

Fritz, marineblau mit Goldtresse.

Für 2	3—4	5—6 Jahre.
M. 8.50.	9.30.	10.10.

Für 7—8	9—10 Jahre.
M. 10.90.	11.70.

Mütze hierzu . . . M. 2.50.



Nr. 3632. Winter-Jaquette. Ganz anschliessend, aus schwarzem Locken-Krimmer mit Tresse eingefasst. Revers und elegante Phantasieknöpfe.

extraklein	klein	mittel	gross
M. 23.—.	23.50.	24.—.	25.—.



Nr. 3620. Winter-Jaquette. Halbanschliessend aus bestem Plüsch mit angewebtem Futter. Abstechender Mohair-Plüschkragen und elegante Metallknöpfe. Vorräthig: schwarz mit hellgraumelirtem Kragen; braun mit hellmodemelirtem Kragen.

extraklein	klein	mittel	gross
M. 10.—.	10.50.	11.—.	11.50.



Tricot-Knabenanzug.

Paul, marineblau mit schwarzem, oder dunkelbraun mit grauem imitirten Krimmer besetzt.

Für 2,	3—4	5—6 Jahre.
M. 9.—.	9.80.	10.60.

Für 7—8	9—10 Jahre.
M. 11.40.	12.20.

Mütze hierzu . . . M. 2.50.

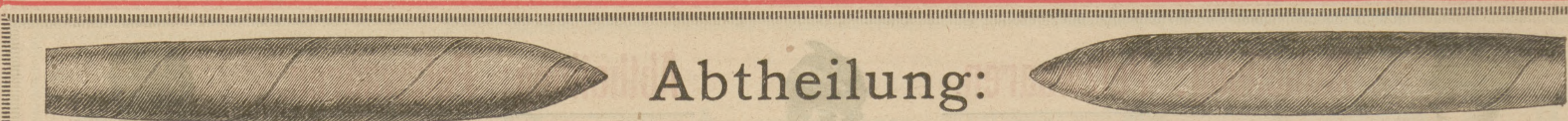
Nr. 5116. Winterpaletot. Ganz anschliessend, von schwarzem reinwollenen Aachener Double. Kragen, Taschen, Aermel und hintere Faltenpartie mit bestem Krimmerbesatz und reich. Passementerie. Besonders solider und empfehlenswerther Mantel. Hintere Länge 125 Cm.

extraklein	klein	mittel	gross
M. 25.—.	25.50.	26.—.	27.—.

Briefe, Anfragen und Aufträge sind zu richten an das Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.

Extra-Beilage des Versand-Geschäfts MEY & EDLICH, Königl. Sächs. Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.





Abtheilung:

Colonialwaaren, Liköre, Cigarren, Tabake, Rauchrequisiten und Toilette-Artikel.

Name	Verwendete Tabake Garantirt bestes Fabrikat.	Charakter	Kiste von 25 St.	Kiste von 100 St.	Bei Abnahme von 1 Mille
			M	M	M
Punch . . .	Carmen-Decke mit gem. amerik. Java-Einlage	mittelkräftig	1.—	3.75	36.50
El Floron . .	Java-Decke mit Java- und Brasil-Einlage	„	1.15	4.—	39.—
El Salida . .	Ambalema-Decke m. Domingo- und Brasil-Einlage	kräftig	1.20	4.30	42.—
Loreley . . .	Java-Decke mit Seedleaf- und Brasil-Einlage	mittelkräftig	1.25	4.50	44.—
El Damiento .	Sumatra-Decke mit Domingo-, Java- und Brasil-Einlage	mittelleicht	1.30	4.60	45.—
La Dadiva .	Java-Decke mit Ambalema- und Brasil-Einlage	mittelkräftig	1.30	4.60	45.—
Mi Pasion . .	Sumatra-Decke mit Seedleaf- und Brasil-Einlage	lcht. mittlkr.	1.40	5.—	49.—
Felicitas . .	Sumatra-Decke m. Brasil-Einl.	„	1.40	5.—	49.—
La Claridad .	Banjoemas-Java-Decke mit Felix-Brasil-Einlage	mild	1.40	5.—	49.—
La Partura .	Java-Decke mit Domingo- und Brasil-Einlage	mittelkräftig	1.50	5.25	51.50
Titania . . .	Sumatra-Decke mit Domingo- und Brasil-Einlage	leicht, mild	1.50	5.50	54.—
La Corona .	Sumatra-Decke mit Felix-Brasil-Einlage	„	1.60	5.50	54.—
El Brillante .	Gawok-Java-Decke m. Domingo- und Felix-Einlage	mittelkräftig	1.75	6.—	59.—
Regatta . . .	Sumatra-Decke mit Yara- und Felix-Einlage	pikant	1.75	6.—	59.—

Cigarren aus importirten Tabaken.

Name	Verwendete Tabake Garantirt bestes Fabrikat.	Charakter	Kiste von 25 St.	Kiste von 50 St.	Bei Abnahme von 1 Mille
			M	M	M
La Historia .	Plasa-Java-Decke mit Felix-, Yara- und Havanna-Einlage	mittelkräftig	2.50	4.75	92.—
El Besito .	Sumatra-Decke m. Felix-Umbl. und Havanna-Einlage	„	2.60	5.—	92.—
Intimo . . .	Sumatra-Decke mit Felix- und Havanna-Einlage	„	3.—	5.75	112.—
Humboldt . .	Sumatra-Decke, rein Vuelta-Havanna-Umblatt u. Einl.	leicht, aber voll u. pikant	3.25	6.—	114.—
Armida . . .	Rein Vuelta-Havanna	mild	3.75	7.—	135.—
Crema de Cuba	„ „ „	„	4.25	8.—	145.—
La Nobleza .	„ „ „	mittelkräftig	4.50	8.50	165.—
La Corona d'España .	„ „ „	mittelkräftig ziemlich voll	5.25	10.—	190.—

Der Millepreis tritt ein, wenn mindestens 1000 Stück Cigarren, sei es auch in verschiedenen Preislagen, auf einmal entnommen werden.

Auf 1/40 Packung (25 Stück) kann absolut keine Preisermässigung eintreten.

*Auf Wunsch des Bestellers liefern wir vorstehende Sorten auch mit anderen Namen, als den hier genannten. Auf diese Einrichtung machen wir besonders die Besteller aufmerksam, welche unsere Cigarren zu Geschenken beziehen und nicht wünschen, dass die Empfänger der letzteren den Preis der Cigarren kennen sollen. Wird eine derartige neutrale Etiquette gewünscht, so beliebe man **Phantasie-Etiquette** vorzuschreiben.*

Name	Verwendete Tabake Garantirt bestes Fabrikat.	Charakter	Kiste von 25 St.	Kiste von 100 St.	Bei Abnahme von 1 Mille
			M	M	M
Las Elfas .	Sumatra-Decke mit rein Felix-Einlage	leicht, pikant	1.80	6.—	59.—
La Patria .	Sumatra-Decke mit Felix-Einl.	leicht	1.80	6.—	59.—
Campanilla .	Krian-Java-Decke mit Brasil- und Havanna-Einlage	kräftig	1.80	6.—	59 —
Laura . . .	Sumatra-Decke mit Felix- und Cuba-Einlage	mild, mittlkr.	1.85	6.25	61.—
Graciosidad .	Sumatra-Decke mit Yara- und Felix-Einlage	fein, mild	2.—	7.—	69.—
La Resulta .	Sumatra-Decke mit Felix- und Yara-Cuba-Einlage	mittelkräftig	2.—	7.—	69.—
Romeo . . .	Vorstenlands-Java-Decke mit Havanna-Einlage	kräft., pikant	2.15	7.50	73.—
Casa de Campo	Patent-Brasil-Decke mit Felix- und Havanna-Einlage	voll, kräftig	2.25	8.—	78.—
El Rico . .	Dem.-Java-Decke mit Yara- u. Felix-Einlage	fein, mittlkr.	2.25	8.—	78.—
La Driada .	Sumatra-Decke mit Felix- und Havanna-Einlage	fein, pikant	2.40	8.50	83.—
Experimento	Havanna-Decke, Felix-Umblatt, Havanna-Einlage	mittelkräftig	2.50	9.—	86.—
Passada . .	Havanna-Decke mit Havanna-Einlage	„	2.70	9.75	94.—
El Verano .	Sumatra-Decke mit Felix- und Havanna-Einlage	sehr pikant	2.80	10.50	102.—
Ines	Rein Vuelta-Havanna	mittelkräftig	3.25	12.—	114.—

Sortiments-Musterkisten von Cigarren aus importirten Tabaken.

Alle Aufträge **von 20 Mark an** werden **portofrei** ausgeführt.

Sortiments-Musterkiste Nr. 11.
Preis M. 4.75.
Enthält je 10 Cigarren der Marken:
Punch, El Floron, El Salida, Loreley, El Damiento, La Dadiva, Mi Pasion, Felicitas, Claridad, Partura.

Sortiments-Musterkiste Nr. 12.
Preis M. 6.25.
Enthält je 10 Cigarren der Marken:
Titania, La Corona, El Brillante, Regatta, Las Elfas, La Patria, Campanilla, Laura, Graciosidad, La Resulta.

Sortiments-Musterkiste Nr. 13.
Preis M. 9.—.
Enthält 4 Sorten à 15 Stück und 4 Sorten à 10 Stück:
Romeo, Casa de Campo, El Rico, La Driada, Experimento, La Passada, El Verano, Ines.

Sortiments-Musterkiste Nr. 14.
Preis M. 13.50.
Enthält 4 Sorten à 15 Stück und 4 Sorten à 10 Stück:
La Historia, El Besito, Intimo, Humboldt, Armida, Crema de Cuba, La Nobleza, La Corona de España.

Unsern **Special-Catalog** über **Colonial-Waaren** versenden wir auf Verlangen unberechnet und portofrei.

Chocolade.

Wir garantiren beste Waare, ohne irgend welchen Zusatz von Mehl oder sonstigen fremden Substanzen.

Gesundheits-Chocolade.
In Riegeln. Preis per 1/2 Kilo = 1 ℔. . . . . M. 1.40.

Gesundheits-Chocolade.
In 1/2 Kilo-Tafeln.
Qual. fein . . . per 1/2 Kilo M. 1.75.
„ superfein . „ „ „ 2.—.
„ extrasuperfein „ „ „ 3.—.

Feinste Krümel-Chocolade.
Per Packet von 500 Gramm . M. 1.20.
„ „ „ 250 „ . „ —.65.
Krümel-Chocolade eignet sich auch zum Rohessen als Pralinées ohne Füllung.

Crême-Chocolade.
Preis per Etui, enthalt. 4 Stang. M. —.50.
„ „ Carton „ 8 „ „ 1.—.

Feine Chocoladen-Pastillen.
Preis per Carton von 1/4 Kilo . M. 1.—.

Extrafeine Croquett-Chocolade.
In elegantem Carton, 24 Oblaten mit feiner Prägung enthalt. Per Carton . . . . . M. 1.—.

Vanille-Chocolade.
In Riegeln. Preis per 1/2 Kilo = 1 ℔. . . . . M. 1.40.

Vanille-Chocolade
In 1/2 Kilo-Tafeln.
Qual. fein . . . per 1/2 Kilo M. 1.75.
„ superfein . „ „ „ 2.—.
„ extrafein . „ „ „ 2.50.
„ extrasuperfein „ „ „ 3.—.

Kinder-Chocolade.
In hübsche Cartons, die sich zu Geschenken eignen, verpackt.
Preis per Carton . . . . . M. —.60.

Extrafeine Speise-Chocolade.
Preis für einen elegant. Carton, 36 Stück kl. Tabletten enth. M. 2.—.
Preis für einen feinen Carton, 24 Stück kl. Tabletten enth. „ 1.—.

Extrafeine Chocoladenpastillen.
Preis per Carton von 1/4 Kilo M. 1.50.

Extrafeine Pralinées.
In elegantem Carton. Preis per Carton . . . . . M. 1.25.

Nürnberger Lebkuchen.

Wir offeriren folgende Sorten:

Feine weisse Lebkuchen Nr. 3
per Dtzd. (= 2 Packete) M. —.70.
Feinste weisse Lebkuchen Nr. 5
per Dtzd. (= 2 Packete) M. 1.25.
Feine braune Lebkuchen Nr. 2
per Dtzd. (= 2 Packete) M. —.50.
Feinste braune Lebkuchen Nr. 5
per Dtzd. (= 2 Packete) M. 1.25.
Feine Baseler Lebkuchen Nr. 2
per Dtzd. (= 2 Packete) M. —.50.
Feinste Baseler Lebkuchen Nr. 5
per Dtzd. (= 2 Packete) M. 1.25.
Feinste Elisenkuchen
per Dtzd. (= 2 Packete) M. 1.25.
Feinste Macronenkuchen
per Dtzd. (= 2 Packete) M. 1.25.
Extrafeine runde Macronenkuchen
Die Schachtel klein Format, enthält 6 Stück, M. 1.40.
Die Schachtel gross Format, enthält 6 Stück, M. 1.75.
Extrafeine Macronenplätzchen
per Carton (1/4 Ko.) M. 1.—.
Feine braune Gewürzplätzchen
per Carton (1/4 Ko.) M. —.60.

Biscuits.

	Preis einer 1/2 Dose	Preis einer 1/1 Dose
Albert	M. 1.30.	M. 2.35
Cracknel	„ 1.20.	„ 2.20.
Marie	„ 1.40.	„ 2.65.
Combination . .	„ —.90.	„ 1.80.
Zoological . . .	„ —.90.	„ 1.70.
Armee im Felde .	„ 1.05.	„ 2.10.
Vanille	„ 1.30.	„ 2.50.
Vanille-Drops . .	„ 1.45.	„ 2.90.
Vanille-Brezeln . .	„ 1.20.	„ 2.20.

	Preis einer 1/2 Dose	Preis einer 1/1 Dose
Tea fine	M. 1.30.	M. 2.60.
Berliner Kaffeebrot	„ —	„ 2.40.
Mixed	„ 1.60.	„ 2.90.
Mixed fine . . .	„ 1.60.	„ 3.10.
Macaroons	„ 2.—.	„ 3.80.
Ice Creams . . .	„ 1.75.	„ 2.60.
Beaufort	„ 1.40.	„ 2.40.
Bismarck	„ 1.25.	„ 2.50.

Musterdosen vorstehender Biscuits.

Musterdose Nr. 1
enth. Biscuits aller nachgenannten Sorten: **Albert, Cracknel, Tea fine, Vanille Drops, Macaroons, Berliner Kaffeebrot, Ice Creams, Zoological, Marie, Vanille, Vanille-Brezeln. Beaufort, Sponge Rusks, Bismarck, Armee im Felde.** Preis der Musterdose Nr. 1: M. 2.50.

Musterdose Nr. 2
enthält Biscuits aller nachgenannten Sorten: **Mixed, Mixed fine** und **Combination.**
Preis der Musterdose Nr. 2: M 2.50.

Englische Waffeln

mit **Himbeer-, Citronen-** und **Vanille-Geschmack.**
Preis per Dose von 50 Stück **M. 1.50,** von 100 Stück **M. 2.75.**

Weihnachtsbaum-Confect.

Zur Schmückung des Weihnachtsbaumes halten wir 2 Sorten Confect, beide von vorzüglicher Qualität, vorräthig:
Confect aus Chocolade und reinem Zucker (Kiste Nr. 1).
Confect aus feinem, buntausgestattetem Biscuit (Kiste Nr. 2).
Der Preis beträgt für:

Christbaum-Confect,
Kiste Nr. 1.
1 Kilo (ca. 170 Stück enthaltend)
M. 5.— per Kiste.

Christbaum-Biscuit,
Kiste Nr. 2.
1 Kilo (ca. 160 Stück enthaltend)
M. 3.— per Kiste.

Chinesischer und japanischer Thee.

Name des Thees	Qualität des Theeblattes.	Preis per Dose mit Inhalt in Gramm: 100	250	500
		M.	M.	M.
Souchong IV.	Gut mittel, reellfallendes Blatt . . .	—.75	1.75	3.—
„ III.	Fein schwarzes, gut grobfallendes Blatt	1.—	2.25	4.—
„ II.	Sehr fein u. voll, grosses schwarzes Blatt	1.25	2.75	5 —
„ I.	Hochf., sehr kräft., hübsch geschloss. Blatt	1.50	3.25	6.—
Pecco II.	Fein, kräftig, blüthenreiches Blatt . . .	1.50	3.25	6.—
„ I.	Hochf., kräft., aromatisch u. blüthenreich	2.—	4.75	9.—
Japan. Thee	Sehr kräftig	1.25	2.75	5.—

Grus-Thee.

Der bei allen Theetrinkern so beliebte Grus-Thee ist, was den Geschmack anbetrifft, dem Blatt-Thee ganz gleich, bietet aber den Consumenten den Vortheil, dass er bedeutend billiger verkauft wird.

Grus-Thee Nr. 2, recht gut schmeckend . . . . per 1/2 Kilo M. 2.—.
do. „ 3, fein schmeckend . . . . „ „ „ 2.50.

Liköre und Punsch-Essenzen.

Deutsche Liköre.
Anisette, Pomeranzen, grün, Pfeffermünze, Ananas, Kirschen-Likör, Vanille-Likör, Ingber, Cacao, Parfait d'amour, Kümmel, Rosen-Likör, Goldwasser, Curaçao, Maraschino . . . . M. 2.—.

Echter Benedictiner-Likör aus der Abtei zu Fécamp.
Preis für 1/1 Flasche (ca. 1 Liter) M. 7.—.
„ „ 1/2 „ „ 1/2 „ „ 4.—.
„ „ 1/4 „ „ 1/4 „ „ 2.50.

Rothwein-Punsch.
Preis für 1/1 Flasche (ca. 3/4 Liter) M. 3.—.

Arac-Punsch.
Preis für 1/1 Flasche (ca. 3/4 Liter) M. 3.—.

Ganz alter und reiner
Nordhäuser-Korn.
Feinste Qualität.
Die Flasche . . ca. 1 Liter M. 2.—.
In Gebinden von „ 4 „ „ 7.20.
„ „ „ „ 10 „ „ 17.—.

Angostura-Bitters.
Preis für die 1/2 Original-Flasche M. 2.25.

Alpenkräuter-Likör.
Preis für 1/1 Original-Flasche . M. 2.—.
„ „ 1/2 „ . „ 1.25.

Parfüms.

Jockey-Club, Moosrose, Reseda, Veilchen, Heu, Springflowers, Ess-Bouquet, Heliotrop, Opoponax, Ylang-Ylang, Moschus, Patchouly.
Per kleines Flacon . . . . M. —.50.
„ mittleres Flacon . . . . „ —.75.
„ Flacon **extra** Qualität, doppelt stark . . „ 1.—.
„ „ Form Atkinson, **extra** Qualität . „ 1.50.

Feinste Parfüms.
Extract triple.
Carmen, Narcisse, Chypre, Springflowers.
Preis per Flacon . . . . M. 1.50
Extract quadruple.
Edelweiss, Akazienblüthe, Alpenrose, Ylang-Ylang, Opoponax, Königin der Nacht, Maiglöckchen, New mown Hay (frisches Heu), **Excelsior-Bouquet, Heliotrop weiss, Camelia, Parma-Veilchen** . . . . per Flacon M. 2.—.
La Violetta di San Remo . . . . „ „ „ 3.—.
Gold-Lilie . . . . „ „ „ 3.50.

Specialität:
Veilchenblüthen-Essenz . . . . . . per Flacon M. 2.50.
Maiglöckchen-Essenz . . . . „ „ „ 1.—.

Notiz: *Da bei den verschiedenen Qualitäten der Parfüms sich mehrfach Namen wiederholen, so bitten wir bei gefälligen Bestellungen um recht genaue Bezeichnung mit Preisangabe.*

Echtes Eau de Cologne
von Johann Maria Farina, gegenüb. d. Jülich-Platz, Köln.
Preis für die kleine Flasche . . . . M. —.75.
„ „ „ grosse „ . . . . „ 1.25.
Preis für 1 Original-Kistchen **echtes Eau de Cologne,** enthaltend 6 grosse Flaschen . . . . . . M. 7.—.
„ 12 kleine „ . . . . . . „ 8.—.

Mey's Abreiss-Kalender

für das Jahr 1887

ist künstlerisch hergestellt und von elegantester äusserer Ausstattung. Derselbe enthält neben der Jahreseintheilung den Auf- und Niedergang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tageszahlen für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Fluth-Tabelle, sowie Raum für Notizen.

Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten
Citaten unserer besten Schriftsteller
bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoiren, sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden, da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter anregt. — Seine elegante Ausstattung macht ihn zu einem schönen Zimmerschmuck.

50 Pfennig das Stück. — *Trotz seiner eleganten Ausstattung kostet dieser Kalender nur* — **50 Pfennig** das Stück.

Toilette-Seifen.

Per 1/2 Kilo.
Nr. 50. **Reine Glycerin-Seife** . . . . M. —.60.
„ 51. **Familien-Toilette-Seife** . . . . „ —.60.
„ 52. **Echte Mandel-Seife** . . . . „ —.70.
„ 53. **Leipziger Fett-Seife** . . . . „ —.80.
„ 54. **Benzoë-Seife** . . . . „ 1.—.
„ 55. **Rosen-Fett-Seife** . . . . „ 1.20.
„ 56. **Veilchen-Fett-Seife** . . . . „ 1.20.

Toilette-Seifen in Riegeln.
Cocos-Seife . . pr. 4 Riegel (ca. 1 Kilo = 2 ℔.) M. 1.25.
Mandel-Seife Ia. „ 4 „ („ 1 „ = 2 „) „ 1.50.
Glycerin-Seife IIa. „ 4 „ („ 1 „ = 2 „) „ 1.50.
Glycerin-Seife Ia. „ 4 „ („ 1 „ = 2 „) „ 1.75.

Feine Toilette-Seifen.

		Das Stück	Das Dtzd.
Nr. 2.	Toilette-Fett-Seife	M. —.25.	M. 2.50.
„ 3.	Transp. Glycerin-Seife . . .	„ —.25.	„ 2.50.
„ 20.	Cocos-Seife	„ —.40.	„ 4.—.
„ 4.	Transp. Glycerin-Seife Ia. . .	„ —.50.	„ 5.—.
„ 5.	Cocos-Mandel-Seife	„ —.50.	„ 5.—.
„ 6.	Cocos-Honig-Seife	„ —.50.	„ 5.—.
„ 7.	Familien-Fett-Seife	„ —.50.	„ 5.—.
„ 8.	Familien-Omnibus-Seife . .	„ —.50.	„ 5.—.
„ 9.	Rosen-Seife	„ —.50.	„ 5.—.
„ 10.	Windsor-Seife	„ —.50.	„ 5.—.

Normal-Toilette-Seifen.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 27325.
Mit **Mandelgeruch** per Carton von 3 Stück . M. —.90.
„ **Heugeruch** „ „ „ 3 „ . „ 1.—.
„ **Rosengeruch** „ „ „ 3 „ . „ 1.10.
Ein Carton, je 1 Stück Seife mit **Mandel-, Heu-** und **Rosengeruch** enthaltend . . . . . . „ 1.—.

Briefe, Anfragen und Aufträge sind zu richten an das Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Königlich Sächsische Hoflieferanten, Leipzig-Plagwitz.

Gedruckt auf der Rotations-Zweifarbendruck-Maschine von Julius Klinkhardt in Leipzig.